Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

20. September bis 3. Oktober
20/2025
Lenzburg – Unteres Freiamt –
Erusbach-Hallwilersee

Riesiges Minitreffen

In St. Gallen kamen Anfang September Ministrantinnen und Ministranten aus der ganzen Schweiz zusammen, um einen Tag voller Spass und Spiritualität zu erleben.

Seiten 2 und 3

Abt Ludwig ist ein Mann, der das Gespräch sucht statt zu befehlen und gerne mit anderen zusammenarbeitet. Der neue Abt von Mariastein im Porträt.

Seiten 6 und 7

In einem Saal im Obergeschoss der Olma-Halle wird die Eucharistiefeier dreimal abgehalten, damit alle interessierten Kinder teilnehmen können.

Quelle: damp/Mauro Callegari

Ein Tag voller Lebensfreude

5000 Ministrantinnen und Ministranten trafen sich am Minifest in St. Gallen

«Silent Disco», Selfies mit der Schweizergarde und Kerzenziehen: Über 5000 glückliche «Minis» erlebten beim Schweizerischen Minifest in St. Gallen einen Tag voller Spass, Abenteuer und Spiritualität.

Nach acht Jahren Pause endlich wieder Minifest! 270 Mini-Scharen aus der ganzen Deutschschweiz pilgern am Sonntagmorgen auf das Olma-Gelände in St. Gallen.

Viele Fragen an den Bischof

Selfies machen mit einem Schweizergardisten, ein DJ-Grundkurs mit jungen St.Galler DJs oder in der «Silent Disco» tanzen. Über 100 Ateliers stehen den Minis zur Verfügung. Schnell wird es laut in den Olma-Hallen, überall lautes Lachen und strahlende Gesichter, und man fühlt sich wie auf einer Chilbi. Mit dabei sind zahlreiche kirchliche Institutionen wie Fastenaktion, Jubla oder Ordensgemeinschaften. Besonders lange Schlangen bilden sich neben actiongeladenen Angeboten unter anderem auch beim Kerzenziehen. Auch Selina (10) aus dem Kanton Solothurn nimmt mit einer Kollegin die Wartezeit in Kauf. «Aber das Anstehen hat sich gelohnt», sagt sie und zeigt stolz die Kerze, die sie selber hergestellt hat.

«Es ist krass, dass in der Schweiz so viele Kinder und Jugendliche ministrieren»

Julia (17) aus Basel

Draussen vor der Halle sitzt der neue St. Galler Bischof Beat Grögli mit einigen Jugendlichen im Kreis. Auch er trägt ein farbiges Minifest-T-Shirt. Die Minis stellen ihm viele Fragen: «Was hat Sie auf die Idee gebracht, Bischof zu werden?», «Haben Sie auch ministriert?», «Wie viele Sprachen sprechen Sie?». Der Bischof geht auf alles ein. Besonders erstaunt sind die Jugendlichen über eine Antwort: Beat Grögli hat erst im Gymnasium mit Ministrieren begonnen.

Neu mit Awareness-Team

Zum ersten Mal beim Minifest ist ein Awareness-Team im Einsatz. Sie sind erkennbar an ihrer rosa Weste, Hinweise auf den Infobildschirmen machen auf sie aufmerksam. «Unsere Hauptaufgabe ist, Präsenz zu zeigen und damit ein Bewusstsein zu schaffen», sagt Barbara Walser, St. Galler Seelsorgerin und eine von fünf Awareness-Fachpersonen. Konkret haben sie heute vor allem mit Aufgaben zu tun, die

sich schnell lösen lassen: Ein Mini hat seine Gruppe verloren, ein anderer braucht ein Pflästerli und muss zum Sanitätsposten gebracht werden.

«Es braucht alle»

Überraschend gross ist das Interesse an der Eucharistiefeier, die in einem Saal im Obergeschoss der Olma-Halle angeboten wird. Die fünfhundert Sitzplätze sind im Nu belegt, einige Kinder und Jugendliche müssen abgewiesen werden – anstatt zweimal wird die Messe spontan ein drittes Mal angeboten. Die Botschaft des Gottesdienstes: Gott hat alle als Original erschaffen, das macht die Welt bunt und vielfältig. «Es braucht jeden einzelnen von uns», sagt der St. Galler Pater Raffael Rieger in seiner Predigt.

Aus Rom angereist

Und wie kommt das Fest bei den Kindern und Jugendlichen an? «Es ist wirklich cool, das Essen an den Ständen ist sehr fein!», schwärmt Celeste (10) aus dem Kanton Aargau. Carlo (12) ist von einem Atelier besonders beeindruckt: «Cool, dass der Schweizergardist extra aus Rom angereist ist!». Julia (17) aus Basel will an diesem Tag eine Menge «Action» erleben. Jetzt steht sie aber erst einmal bei einem Essensstand an: «Die Konzerte waren super. Aber am meisten gefällt mir, dass so viele andere Minis hier sind. Es ist krass, dass in der Schweiz so viele Kinder und Jugendliche ministrieren». Und dann bestellt sie eine St. Galler Bratwurst – natürlich ohne Senf.

Friedliche Stimmung

Das Minifest wird von der Deutschsprachigen Arbeitsstelle für Ministrant*innen-Pastoral (DAMP) organisiert. Das OK arbeitete ehrenamtlich, am Fest sind 230 freiwillige Helfer/innen im Einsatz. Das Fest ist ein Dankeschön für alle, die das ganze Jahr über ministrieren. Murielle Egloff, Präsidentin der DAMP: «So viele Menschen sind auf dem Gelände. Alle gehen respektvoll miteinander um, anstatt beim Warten zu drängeln, kommt man miteinander ins Gespräch. Die Stimmung ist total friedlich, das beeindruckt mich. Dieser Tag stiftet Gemeinschaft und schafft bleibende Erinnerungen.» Wann das nächste Fest stattfinden wird, ist noch offen. «Aber sicher ist: Die Minis müssen nicht mehr acht Jahre auf die nächste Ausgabe warten.»

Stephan Sigg,
Pfarrei Forum, St. Gallen

Die Seifenblasenshow ist nur eine von vielen Attraktionen für die Ministrantinnen und Ministranten.

Von Mini- und Maxistranten

Von wegen langweilige Gottesdienste! Minis meistern ganz schön brenzlige Situationen.

Das lateinische «ministrare» bedeutet dienen. Die Kinder und Jugendlichen übernehmen in der Liturgie eine wichtige Funktion. Dass bei der Gabenbereitung oder beim Weihräuchern trotz guter Vorbereitung ab und zu etwas schiefgeht, haben die meisten Ministrantinnen und Ministranten schon erlebt. Wir haben einige Anekdoten gesammelt.

Weihrauchfreuden

Wir waren in den siebziger Jahren Ministranten. Der Ausgang der Sakristei befand sich direkt unter der Empore. An Feiertagen war das Ziel aller Ministranten (Mädchen waren damals noch nicht dabei), nach dem Austritt aus der Sakristei das Weihrauchfass sofort sehr aktiv zu benutzen. Der Grund: Der Kirchenchor auf der Empore sollte genügend Weihrauch abbekommen – was dieser jedoch gar nicht wollte. Der Dirigent rief dann: «Jetzt laufet doch ändlig!», was wir mit einem Schmunzeln entgegennahmen.

Roland, Christoph, Andreas und Andreas

Praktische Grösse

In unserer Kirche sind die Apostelkerzen relativ hoch angebracht. An Weihnachten steht neben der grossen Familienkrippe auch ein Christbaum mit Kerzen. Glücklicherweise hatten wir einen sehr grossen Ministranten, der dann ohne Stuhl die Kerzen anzünden konnte. So erhielt er den Namen «Maxistrant».

Andreas Bammatter

Quelle: Roger Wehrli

Gewissenhaft

Jahrelang habe ich bei uns im Flecken im Verenamünster ministriert, wobei es mir in all den Gottesdienststunden nie langweilig wurde. Ein Erlebnis bringt mich bis heute zum Lachen:

Nachdem eine neue Zahnarztpraxis eröffnet hatte, trugen auf einmal viele Jugendliche eine Zahnspange. So auch eines meiner Ministranten-Gspändli. Während des Gottesdienstes standen wir Ministranten mit dem Pfarrer, der Sakristanin und der Lektorin um den Altar. Als der Pfarrer begann, uns die Kommunion auszuteilen, machte sich der Ministrant neben mir an seiner herausnehmbaren Zahnspange zu schaffen. Der Zahnarzt hatte ihm eingeschärft, er müsse diese vor dem Essen unbedingt herausnehmen. Bevor also der Pfarrer mit der Hostie zu ihm kam, zog er die Spange aus dem Mund und deponierte sie fein säuberlich auf dem Altar. Wenn ich mich recht erinnere, hat es dieser Ministrant später dank seiner Gewissenhaftigkeit (und der schönen Zähne) bis zur Schweizergarde geschafft.

Marie-Christine Andres

Kerzendebakel
Mitten im Gottesdienst – es war Ostern und die gesamte Kirche war feierlich mit vielen Kerzen geschmückt – gingen plötzlich einige Kerzen auf dem Altar aus. Ein Ministrant hatte die Idee, sie an der Flamme einer brennenden Kerze wieder anzuzünden. So weit, so gut. Aber wie sollte er das anstellen? Die Kerzen hochzuheben war keine Option. Also entschloss er sich kurzerhand, sein Liedblatt zu opfern und die Flamme damit von Kerze zu Kerze zu übertragen. Was er jedoch nicht bedacht hatte: Das Liedblatt ging dabei lichterloh in Flammen auf!

Carina

«Ich glaube, wenn man das Ministrieren richtig macht, ist es nicht gefährlich.»

Lisa Zandonella

Alles Gute kommt von oben
Bei gutem Wetter feierten wir früher den Fronleichnamsgottesdienst auf dem Platz des Schulhauses Zehntenhof, das etwas entfernt von der Kirche liegt. Einer dieser Gottesdienste begann bei Sonnenschein, doch plötzlich ging ein Platzregen auf die versammelte Gemeinde nieder. Wir Ministrantinnen und Ministranten flüchteten Hals über Kopf und sprinteten mit den schönen Gwändli und den weissen Turnschuhen durch das Unwetter. Wir kamen pflotschnass und ziemlich dreckig in der Kirche an. Die «Ministrantenmutter» hatte gar keine Freude! Und der Pfarrer plante von da an die Fronleichnamsfeiern nur noch dann draussen, wenn der Wetterbericht zu 120 Prozent Sonnenschein versprach.

Eveline Amherd

Schwungvoller Segen
Lisa Zandonella ministriert seit drei Jahren in der Kirche St. Sebastian in Wettingen. Ein grobes Missgeschick sei ihr selbst noch nicht passiert, sagt sie: «Aber ich habe schon von einigen Pannen gehört.» Zum Beispiel, dass eine Ministrantin über ihren Rocksaum gestolpert sei und den Kopf am Altar angeschlagen habe. Oder dass sich beim schwungvollen Segnen der Bürstenkopf vom Stiel löste und durch die Kirche flog. Doch Lisa beruhigt: «Ich glaube, wenn man das Ministrieren richtig macht, ist es nicht gefährlich.»

Kolumne

Mini sein

Endlich ist es so weit: Der Kalender zeigt den 7. September. Mit wenig Schlaf und riesiger Vorfreude beginnt der Tag. Bereits um 6.30 Uhr steht das OK auf dem Olma-Areal. Gedanken rasen durch den Kopf: Haben wir an alles gedacht? Hoffentlich läuft alles gut.
Und dann stehe ich auf der Bühne und animiere die bereits erschienenen Ministranten/innen. Wow! Was für ein Moment, vor 5500 Kindern und Jugendlichen zu stehen, die mit ihren bunten T-Shirts ein Farbenmeer in die Arena zaubern. Staunend stehe ich einige Minuten am Seitenrand und beobachte die vielen fröhlichen und lachenden Gesichter.
Dem Wurstverkäufer fällt ein Korb mit Bürli zu Boden. Schnell eilen aus mehreren Richtungen Minis herbei, um zu helfen. Es ist eben selbstverständlich, als Mini Verantwortung zu übernehmen und andere zu unterstützen.
Im Allgemeinen herrscht auf dem Festgelände sehr friedliche Stimmung. Für besonders attraktive Angebote stehen die Kinder und Jugendlichen geduldig in der Schlange an und warten, bis sie an der Reihe sind. Die zwölfjährige Silja erzählt mir, wie eindrücklich es ist, dass es so viele Ministranten/innen gibt.
Ja, genau das wollten wir erreichen. Weil Mini zu sein nicht einfach heisst, jeden Sonntag in der Kirche zu sein, sondern ein Teil von etwas Grossem zu sein und mit vielen anderen zusammen Gemeinschaft und Spass zu haben.

Sarina Geyer
Sozialpädagogin, Fachstelle Jugend JUSESO Thurgau
Bildquelle: zVg

Seit dem 18. Juni steht Ludwig Rudolf Ziegerer dem Kloster Mariastein als Abt vor. Die Gemeinschaft von Mariastein zählt aktuell zwölf Mönche.

Quelle: Christoph Läser

«Der Abt ist eine Identifikationsfigur»

Am 20. September findet im Kloster Mariastein die Benediktion des neuen Abts Ludwig Ziegerer statt

Ein Mann, der das Gespräch sucht statt zu befehlen und der gerne mit Menschen zusammenarbeitet. Abt Ludwig findet es wichtig, dass in einer Gemeinschaft jeder mitanpackt.

Bevor er sich setzt, sammelt Abt Ludwig Ziegerer die auf dem Tisch ausgebreiteten Briefe und Unterlagen ein und trägt sie zum Regal. «Es liegt noch ein wenig Arbeit herum», sagt er entschuldigend. Vor seinem Bürofenster machen sich Arbeiter mit schweren Maschinen am Belag des Klosterplatzes zu schaffen. Im Kloster Mariastein gibt es einiges anzupacken.

Reaktionen aus der Bevölkerung

Bevor er am 18. Juni von seinen Mitbrüdern zum Abt gewählt wurde, habe er gezögert und sich gefragt: «Braucht es überhaupt einen Abt?», erzählt Abt Ludwig Ziegerer. Doch nach Annahme der Wahl habe er gemerkt, dass ein Abt mehr ist, als einfach der Vorsteher der Klostergemeinschaft: «Man gibt in einer solchen Position einer Institution ein Gesicht. Der Abt ist eine Identifikationsfigur.» Das machten ihm die Reaktionen aus der Bevölkerung, von den Klostermitarbeitenden und aus seinem Freundeskreis bewusst: «Ich bin froh, dass Mariastein wieder einen Abt hat», schrieb ihm jemand. «Da erschrickt man auch ein wenig über das Gewicht, das man plötzlich hat», meint er.

Seit Jahren in der Verantwortung

Der Mann, der das Kloster seit knapp drei Monaten leitet, strahlt trotz der neuen Verantwortung und der vielen Arbeit eine wohltuende Unbekümmertheit aus. Seine neue Aufgabe habe er gut vorbereitet angetreten, er kenne das Kloster in- und auswendig. «Meine Aufgaben als Abt betreffen Dinge, in die ich schon vorher involviert war, zuerst als Wallfahrtsleiter und zuletzt als Administrator. Ich werde jetzt nicht gleich alles auf den Kopf stellen, sondern mit der Zeit sehen, an welchen Schrauben ich drehen muss.»

Fasziniert von Klöstern

Ludwig Rudolf Ziegerer lebt und arbeitet seit 40 Jahren im Kloster Mariastein, seit 33 Jahren ist er Priester. Den Schritt ins Kloster machte er im Alter von 29 Jahren. Aufgewachsen ist er in einer reformierten Familie in Maienfeld. Durch einen Freund, der katholischer Priester war, fand er zum katholischen Glauben. Vor seinem Klostereintritt arbeitete

Ziegerer als Primarlehrer in Landquart und war in dieser Aufgabe sehr eingespannt. In seiner Freizeit war er aber oft auf Reisen und besuchte auch verschiedene Klöster. «Klöster übten schon immer eine grosse Faszination auf mich aus», erinnert er sich.
Als 28-Jähriger besuchte Ziegerer mehrmals das Kloster Mariastein und schrieb dann dem damaligen Abt einen Brief, mit der Frage, ob er in die Gemeinschaft zu Besuch kommen könne. «Nach dem Besuch war für mich klar, dass ich ins Kloster eintrete. Ich wusste, was ich wollte, kündigte meine Stelle und gab alles auf.» Das Noviziatsjahr empfand der junge Mann nach dem Trubel in der Schule als sehr ruhig und entschleunigend.

Arbeit mit Menschen als roter Faden

Mariastein als lebendiger Wallfahrtsort habe ihn angezogen, erzählt er: «In ein total abgeschiedenes Kloster zu gehen, hätte ich mir nicht vorstellen zu können.» Das Zusammenspiel aus klösterlichem Leben und Aufgaben gegen aussen passte ihm. Einige Mitbrüder waren in der Seelsorge der Region tätig und gaben Religionsunterricht an Schulen. Die Vorstellung, dass er vielleicht als Religionslehrer ins Dorf geschickt würde, gefiel ihm. Und obwohl er nach dem Klostereintritt zuerst selbst wieder die Schulbank drückte und in Chur und Jerusalem Theologie studierte, zieht sich die Freude am Unterrichten wie ein roter Faden durch das Leben von Abt Ludwig.
Auch als Mönch unterrichtete er jeweils ein kleines Pensum Religion, von der ersten Primarklasse bis zur Oberstufe. Zudem gab er während 19 Jahren an der Fachhochschule in Liestal und Basel angehenden Lehrpersonen Kurse in Religionspädagogik. Die Ausbildung in Logotherapie, die er 2013 abschloss, gibt ihm die Möglichkeit, Seelsorgegespräche nach Bedarf auf logotherapeutischer Ebene weiterzuführen.

Neue Mitglieder für das Klosterleben

Aktuell leben im Kloster Mariastein zwölf Mönche. Um die Betreuung der Pilger langfristig zu gewährleisten, braucht das Kloster Nachwuchs. Bei diesem Thema will der neue Abt neue Wege finden: «Ich bin mit einigen Leuten im Gespräch, die sich in der Lebensmitte befinden. Wenn man im mittleren Alter in ein Kloster eintritt, heisst die grosse Herausforderung: Loslassen!», weiss Abt Ludwig. «Wenn man in jungem Alter ins Kloster kommt – wie das früher der Fall war – fällt das Loslassen wahrscheinlich etwas leichter.»
Als Abt will Ludwig Ziegerer Interessierten den Schritt ins Kloster erleichtern, indem er eine Probezeit gewährt, damit Neueintretende und die Klostergemeinschaft Zeit haben, sich kennen zu lernen – und sich allenfalls auch wieder zu trennen. Als Abt hat Ludwig Ziegerer das Wohl des Einzelnen, aber auch das des Klosters im Blick: «Es gibt eine Bedingung, die ich neu Eintretenden stelle: Wir brauchen Leute, die Aufgaben in der Gemeinschaft übernehmen wollen und können.»

Sehnsucht nach Gemeinschaft

Der heilige Benedikt, stelle in seiner Regel in Bezug auf Novizen die Frage ins Zentrum: «Ist er auf der Suche nach Gott?», und als wichtiger Zusatz: «Ist er bereit, die alltäglichen Widerwärtigkeiten anzunehmen?», ergänzt Abt Ludwig. Und fügt an: «Glauben heisst im Kloster auch, kooperativ zu sein.» Auf den Tisch klopfen wird er als Abt nur im Notfall: «Lieber suche ich das Gespräch, auch zweimal oder dreimal. Harmonie ist mir wichtig.»
Etwa alle zwei Monate, jeweils am Mittwochabend reist Abt Ludwig ins aargauische Benediktinerinnenkloster Fahr. Dort sitzt er mit der Priorin und den Schwestern zum abendlichen Austausch zusammen, feiert am Donnerstagmorgen mit ihnen die Messe und führt Seelsorgegespräche. Bei diesen Gelegenheiten spricht Abt Ludwig mit Priorin Irene auch über monastisches Leben und die Zukunft von Klostergemeinschaften. Beide stellen fest: «Viele Menschen haben Sehnsucht nach Gemeinschaft, scheuen aber den Schritt ins Kloster. Ich sehe es als meine Aufgabe, den Leuten Mut zu machen, diesen Schritt zu wagen.»

Marie-Christine Andres

Abt Ludwig Ziegerer

Nach dem Rücktritt von Abt Peter von Sury, am 23. Januar 2025, führte Pater Ludwig Rudolf Ziegerer als Klosteradministrator die Amtsgeschäfte weiter. Am 18. Juni 2025 wählten ihn die Mönche des Benediktinerklosters Mariastein für eine Amtszeit von sechs Jahren zum Abt.
Abt Ludwig, als Rudolf Ziegerer 1956 in Maienfeld geboren, absolvierte das Lehrerseminar in Chur und war acht Jahre lang als Lehrer in Graubünden tätig. 1985 trat er in das Benediktinerkloster Mariastein ein. Sein Theologiestudium in Chur und Jerusalem schloss er mit dem Lizenziat ab. 1992 wurde er zum Priester geweiht. Seither übernahm er verschiedene Aufgaben innerhalb der Klostergemeinschaft, unter anderem als Prior, Novizenmeister und Leiter der Wallfahrt. Ausserhalb des Klosters wirkte Abt Ludwig als Religionslehrer, als Seelsorger im Pastoralraum Solothurnisches Leimental und in verschiedenen kirchlichen und diözesanen Gremien. Im Jahr 2013 schloss er eine Ausbildung in Logotherapie ab, eine sinnzentrierte Psychotherapie nach Viktor Frankl (1905–1997).
Die Satzungen der Schweizer Benediktinerkongregation schreiben vor, dass der neue Abt innerhalb von drei Monaten nach der Wahl die Benediktion vom Diözesanbischof empfangen muss.
Die Benediktionsfeier mit Bischof Felix Gmür findet am Samstag, 20. September, um 9.30 Uhr in der Basilika von Mariastein statt.

Der neue Klosterplatz soll die Pilger willkommen heissen, zum Verweilen einladen und den Weg zur Gnadenkapelle weisen. «Wir machen den neuen Platz nicht für uns Mönche, sondern für die Öffentlichkeit und die 250 000 Pilger, die jedes Jahr nach Mariastein kommen.»

Quelle: Marie-Christine Andres

Mit dem Aargauer Kirchenfest feierte die Reformierte Landeskirche Aargau den Reformprozess, der 2021 begann und der 2030 abgeschlossen sein soll.

Quelle: Felix Weg

Wie im Himmel, so im Aargau

Das Aargauer Kirchenfest der Reformierten Landeskirche präsentierte die vielen Facetten kirchlichen Wirkens

Der Himmel spannte sich septemberblau über die Pferderennbahn im Aarauer Schachen. Das Festgelände mit seiner Weite bot den perfekten Rahmen für das Aargauer Kirchenfest, das die Reformierte Landeskirche Aargau unter dem Motto «Wie im Himmel, so im Aargau» auf die Beine gestellt hatte. Während zwei Tagen präsentierte die Reformierte Kirche, gemeinsam mit ihren Partnerkirchen, der Römisch-Katholischen und der Christkatholischen Kirche im Aargau, das breite Spektrum kirchlichen Wirkens.

Markt der Möglichkeiten

Ein attraktives Bühnenprogramm, Kinder- und Familienangebote sowie ein Jugendprogramm und verschiedene Gottesdienste am Sonntagmorgen zogen unterschiedliche Altersgruppen an. Auf dem «Markt der Möglichkeiten» präsentierte die Reformierte Kirche Aargau ihre Vielfalt. Kirchgemeinden, Fachstellen und Partnerinstitutionen stellten sich und ihr Tun an interaktiven Ständen vor. Von den Hilfswerken HEKS und Mission 21 über den Innovationsfonds für zukunftsweisende Projekte bis zum gemeinsamen Singen und Tanzen mit «enchanté» und roundabout bot der Markt umfassende Information und anregende Unterhaltung.

Gut besuchtes Podiumsgespräch

Auf den ersten Blick schien das grosszügige Festgelände am Samstagnachmittag fast etwas leer – doch das hatte einen erfreulichen Grund. Viele Festbesucherinnen und -besucher hatten sich im Hauptzelt versammelt, um die Podiumsdiskussion zu verfolgen. Gegen 150 Personen wollten wissen, was die auf dem Podium versammelte Runde zum Thema «Christliche Werte in der Gesellschaft» zu sagen hat. Unter der Leitung von Stephan Degen-Ballmer diskutierten Martina Bircher, Vorsteherin Departement Bildung, Kultur und Sport BKS; Beat Schläfli, CEO der Psychiatrischen Dienste Aargau; Claudia Rohrer, Rechtsanwältin, Stadträtin in Rheinfelden und Grossrätin; Stephan Feldhaus, langjähriges Vorstandsmitglied bei Roche, heute Priester der Christkatholischen Kirche und Silja Burch, Kunsthistorikerin und Mitglied der Geschäftsleitung des Aargauer Kunsthauses.

Menschenwürde als höchster Wert

Auf die Eröffnungsfrage, welches der wichtigste Wert in unserer Gesellschaft sei, hatte Stephan Feldhaus eine klare Antwort: «Seit 30 Jahren lese ich die Evangelien. ‹Liebe deinen Nächsten wie dich selbst›, darin gipfelt alles. Der wichtigste Wert ist die Menschenwürde. Alle sind von Gott gleich geliebt. Das ist die Grundbotschaft der jesuanischen Verkündigung für mich.»

«Christlich motiviert»

Feldhaus hielt auch fest, dass es aus seiner Sicht keinen Unterschied zwischen christlichen und anderen Werten gebe: «Die Menschenwürde als höchster Wert lässt sich von verschiedenen Seiten begründen: mit Kant, utilitaristisch oder eben christlich. Der Unterschied liegt in der christlichen Motivation.» Die Runde einigte sich darauf, dass es präziser sei, von «christlich motivierten Werten» zu sprechen.

Auf die Schwächsten achten

Degen-Ballmer wandte sich an die beiden Politikerinnen in der Runde. In der Präambel der Aargauer Kantonsverfassung ist explizit die «Verantwortung vor Gott» festgehalten. Ob eine solche Formulierung noch zeitgemäss sei, wenn man bedenke, dass immer weniger Menschen einer Landeskirche angehörten, wollte der Moderator wissen. Claudia Rohrer, Grossrätin und Stadträtin in Rheinfelden, antwortete: «Christliche Werte sind menschliche Werte.» Man könne sie eine Sozialromantikerin mit Helferinnensyndrom nennen, sie sei aber überzeugt, dass es schiefgehen müsse, wenn sich die Gesellschaft auf die Stärksten ausrichte. Rohrer zog den Vergleich zu einer Seilschaft am Berg: «Um weiterzukommen, müssen wir auf den Schwächsten achten.»

Religionsfrei, aber christlich geprägt

Regierungsrätin Martina Bircher meinte, dass kein Wert wichtiger sei als ein anderer, weshalb sie auch keine Rangliste der Werte verkünden werde. Ihrem siebenjährigen Sohn gebe sie mit, dass Ehrlichkeit und Respekt für Andere wichtig seien, sowie das Bewusstsein dafür, dass nichts selbstverständlich sei. Und als Bildungsdirektorin betonte sie: «Obwohl unsere Schulen religionsfrei sind, ist es wichtig zu vermitteln, dass wir ein christlich geprägtes Land sind.»

Beat Schläfli antwortete auf die Frage, welche Werte in unserer Gesellschaft stärker gelebt werden müssten, damit weniger Menschen psychisch erkranken: «Wo wir wirklich alle mithelfen könnten: ein Umfeld bieten, das zuhört, nachfragt und psychische Probleme thematisiert.» Mitgefühl, Solidarität und Nächstenliebe seien die Zutaten für eine Gesellschaft, die Menschen psychisch gesund hält.

Der christkatholische Priester Stephan Feldhaus, der sich immer wieder pointiert äusserte und wiederholt Applaus erntete, verstärkte die Aussage von Schläfli mit einem biblischen Beispiel: «Als die Jünger Jesus darauf hinweisen, dass das Essen niemals für 5000 Menschen reicht, sagte Jesus nicht: ‹Wir brauchen mehr Mittel, der Staat soll mal die Verpflegung sichern, ich spreche mal mit dem Oberpharisäer›, nein, er sagt den Jüngern: ‹Gebt IHR ihnen doch zu essen›. Das sollte eigentlich über jeder Kirche stehen!» Diese Haltung erwarte er von Christinnen und Christen, ihre Verantwortung wahrzunehmen.

Neue Dimensionen erschliessen

Martina Bircher erwähnte, dass ein Besuch im Aarauer Kunsthaus und die Betrachtung mit fachkundigen Erklärungen ihr ganz neue Sichtweisen zeige. Silja Burch, Mitglied der Geschäftsleitung des Kunsthauses, ergänzte, dass die Kunst die Menschen zum Dialog einlade und die Reflexion darüber neue Räume erschliesse. Ähnlich gehe es ihr, wenn im Gottesdienst in der Predigt eine Bibelstelle ausgelegt werde. Auch die Kirche biete Raum für Reflexion und Austausch.

Quelle: Felix Wey

Beim Podiumsgespräch diskutierten Stephan Degen-Ballmer (ganz links, Moderation), Claudia Rohrer, Stephan Feldhaus, Martina Bircher, Beat Schläfli und Silja Burch über das Thema «Christliche Werte in der Gesellschaft».

Kirche ist politisch

Zum Schluss stellte Degen-Ballmer die Frage, ob Kirche politisch sein dürfe. Claudia Rohrer antwortete: «Wenn Liebe politisch ist, darf Kirche politisch sein. Ich bin ein politischer Mensch und wünsche mir eine politische Kirche.» Das gleiche wünschte sich Beat Schläfli. Angesichts der weltpolitischen Krisen müsse die Kirche ihre Stimme erheben und sich in die Politik einbringen, wenn menschliche Grundwerte verletzt werden, forderte er.

Jesu' Botschaft leben

Stephan Feldhaus wiederum erklärte: «Ich verstehe die Frage nicht. Jesu' Botschaft war politisch. In der Nachfolge Christi ist jeder Christ politisch. Dass wir das diskutieren müssen, ist ein Zeichen dafür, dass sich die Kirchen von der Botschaft Jesu entfernt haben und sich nur noch mit sich selber befassen.»

Es brauche keinen Katalog unzähliger Werte, erklärt Feldhaus. Wenn die Menschenwürde als oberster Wert festgesetzt sei, folgen daraus die drei Werte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. «Ich bin auch dafür, auf wenige grundlegende Werte zu vereinfachen – und diese dann vor allem zu leben.» Diesem Statement stimmte Feldhaus zu: «Die Kirchen sollten aufhören, um sich selbst zu kreisen und sich selbst retten zu wollen. Sie sollten versuchen, die Botschaft Jesu' zu retten und sie zu leben.»

Marie-Christine Andres

Quelle: Felix Wey

Pascal Gregor, Kirchenratspräsident der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau, sprach ein Grusswort und lobte die Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Aargau: «Christoph Weber-Berg und ich, wir könnten gemeinsam die halbe Weltkirche reformieren – und die andere Hälfte katholisch machen», sagte er scherzend.

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30

Sante Messe
Sab 20.9. Sospesa S. Messa Suhr (Pellegrinaggio Giubilare Zonale a Solothurn). **Dom 21.9.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ven 26.9.** ore 18: Aarau. **Dom 28.9.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Ven 3.10.** ore 18: Aarau.

Attività
Ven 26.9. ore 14: Gr. Terza Età Zofingen (parr. rif.). Ore 19: Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Mer 1.10.** ore 14: Gr. Terza Età Aarau (Gartenzimmer).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.brugg@kathaargau.ch

Kontakt
Don Quintino Pecoraro
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar, Mer 9–12 / 14.00–17.30
Gio 9–12

Sante Messe
Sab 20.9. ore 15.00 Solothurn, St. Ursen; Celebrazione della Santa Messa dell'anno Santo con tutte le Missioni d' Argovia. Sono sospese le S. Messe di Baden e Kleindöttingen. **Dom 21.9.** ore 9.00 Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11.00 Wettingen, S. Antonio. Ore 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 27.9.** ore 17.30 Baden, Stadtkirche. Ore 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 28.9.** ore 11.00 Wettingen, S. Antonio: Celebrazione multiculturale. Segue aperitivo. Ore 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano

Attività ricreative
Mercoledì 1° ottobre dopo la Santa Messa delle ore 11.00 segue la giornata di fraternità per la «la Terza Età». Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.
Info-Online: https://www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18.

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer** Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden, Brugg y Windisch, contactos en la web. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Marjan Demaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i
21.9. Aarau 13:30 Uhr , Zollikofen 18:00 Uhr.
28.9. Wohlen 13:30 Uhr, Derendingen 18:00 Uhr

In der Barockbasilika des Klosters Mariastein feiert Bischof Felix Gmür am Samstag, 20. September, die Benediktion des neuen Abtes Ludwig Ziegerer. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste
Subota, 20.9. Misa, 17.45 Rheinfelden. **Nedjelja, 21.9.** Misa – 25. Ned. Kroz godinu, 9.30 Buchs; 12.30 Wettingen; 16.00 Zofingen. **Utorak, 23.9.** Susret Frame, 19.30 Wettingen. **Cetvrtak, 25.9.** Krunica u Misa, 19.30 Wettingen. **Petak, 26.9**. Krunica u Misa, 19.30 Oberentfelden. **Subota, 27.9.** Rumeni List, 15.00 Einsiedeln. **Nedjelja, 28.9.** Misa – 26. Ned. Kroz godinu – Tag der Völker in Wettingen, 9.30 Buchs, 11.00 Wettingen, 16.00 Menziken. **Utorak, 30.9.** Susret frame, 19.30 Buchs. **Cetvrtak, 2.10.** Krunica, Misa i Klanjanje, 19.30 Wettingen. **Petak, 3.10.** Krunica , Misa i Klanjanje 19.30 Oberentfelden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Miroslawa Wolan
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete
21.9. Niedziela, Msza sw. , 12.30 Birmenstorf.
24.9. Sroda, rozaniec, 19.00 Birmenstorf.
28.9. Niedziela, Msza sw., 12.30 Birmenstorf.
3.10. Pierwszy, Piatek Miesiaca Msza sw., 19.00 Birmenstorf.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5423 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Pastoralraum Region Lenzburg

Heilige Firmung in Seon

Am Samstag, 20. September 2025, 10.30 Uhr, empfangen neun Jugendliche das Sakrament der Heiligen Firmung in der Kirche St. Theresia vom Kinde Jesu. Tomás Hostettler hat die Jugendlichen während einem Jahr kompetent und mit viel Engagement auf dieses Sakrament vorbereitet.

Die Heilige Firmung ist das Sakrament der Stärkung durch den Heiligen Geist. Die jungen Menschen bekennen ihren Glauben und werden durch das Sakrament befähigt, als mündige Christinnen und Christen in der Kirche und Welt zu leben. In einer Zeit, in der vieles unsicher scheint, ist es besonders bedeutend, wenn junge Menschen sagen: ***«Ja, ich glaube.»***

Wir heissen unseren Firmspender, Weihbischof Josef Stübi, herzlich willkommen. Schon in den vergangenen Jahren hat er unseren Jugendlichen das Sakrament der Heiligen Firmung gespendet. Im Gottesdienst wird der Weihbischof von unserem Seelsorger Marko Zuparic und von unserem Firmbegleiter Tomás Hostettler unterstützt.

Wir freuen uns mit den jungen Menschen, die sich nach der Vorbereitungszeit für diesen Schritt entschieden haben.
Ein herzliches Dankeschön gilt allen Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern, Seelsorgern, Paten und Eltern, die den Weg mit den Firmlingen gegangen sind. Möge der Heilige Geist unsere Jugendlichen auch weiterhin begleiten und stärken – im Alltag, in schwierigen Entscheidungen und auf ihrem Lebensweg.

Einladung zum Bettagskonzert an unserer neuen Rieger-Orgel

Am Sonntag, 21. September 2025, 19.30 Uhr, laden wir Sie alle herzlich zum Bettagskonzert in der Herz Jesu Kirche in Lenzburg ein. Geniessen Sie unsere tongewaltige neue Rieger-Orgel in ihrem Element. Es werden Konzerte für Orgel und Orchester aufgeführt - von den Komponisten F.X. Brixi, P. Planyavsky und M.E. Bossi. An der Orgel spielt Yun Zaunmayr, begleitet wird sie vom Orchester «La Compagna» unter der Gesamtleitung von Florian Zaunmayr.

Kirchenfest Seon

Rückblick
Am Sonntag, 7. September 2025, durften wir unser Kirchenfest zu Ehren der Heiligen Theresia vom Kinde Jesu feiern. Der Gottesdienst begann bei mystischer Stimmung – dichter Nebel lag über dem Himmel. Doch Pfarrer Roland Häfliger war überzeugt: Am Ende der Messe würde die Sonne den Nebel besiegt haben.
Gemeinsam mit Seelsorger Marko Zuparic gestaltete er den Gottesdienst in gewohnter Weise: andachtsvoll, ruhig und mit einer Prise Humor – zur Freude der Gläubigen. Eine besondere Überraschung boten Don Andrea und Don Raffaele aus unserer Partnerpfarrei in Castro: Sie sangen a cappella ein polnisches Lied – ein bewegender Moment!
Die Heilige Messe wurde musikalisch begleitet von Yun und Florian Zaunmayr sowie von

Kirchen & Zentren

Lenzburg - HERZ JESU
Wildegg - St. Antonius von Padua
Seon - St. Theresia vom Kinde Jesu

Kontakte

Pastoralraumpfarrer / Seelsorger
Roland Häfliger, 062 885 05 60
r.haefliger@kathlenzburg.ch

Marko Župarić, 062 885 05 80
m.zuparic@kathlenzburg.ch

Pastoralraum-Sekretariat
Martina Zingg, 062 885 05 05
sekretariatlenzburg@kathlenzburg.ch

Gemeindeanimatorin
Dania Reitz, 062 885 05 30
d.reitz@kathlenzburg.ch

Kirchenpflege
Anita Berger, Präsidentin, 076 307 51 61
a.berger@kathlenzburg.ch

Gratis-Taxi zu den Gottesdiensten:
Aabach-Zentral Taxi, 062 892 24 24
Hey-Taxi 077 502 79 49
Lenzburger-Taxi GmbH, 062 559 85 85

Web & Youtube - Live Stream
www.pastoralraum-lenzburg.ch
Pastoralraum Region Lenzburg

Information zu den Beiträgen
Können KI generiert / unterstützt sein

Herz Jesu St. Antonius St. Theresia

Pastoralraum Region Lenzburg

Daniela und Lukas Roos. Sie haben wunderschön - und zum Schluss auch noch beschwingt - gespielt. Das hat allen sehr gefallen. Und tatsächlich: Wie vorhergesagt, verdrängte die Sonne den Nebel. So konnten wir bei herrlichem Spätsommerwetter das feine Essen vom Hallenbad Seon geniessen. Wenn Ueli Stucki und sein Team im Einsatz sind, darf man sich auf gutes Essen und aufmerksamen Service freuen.

gerbex photography Seon

Für Unterhaltung sorgte Zirkusartistin Regula Beck – nicht nur die Kinder hatten ihre helle Freude, auch die Erwachsenen lachten herzlich mit. Das Rahmenprogramm hat seinen Zweck vollumfänglich erfüllt.
So bleibt uns ein schönes, rundum gelungenes Fest in bester Erinnerung. Schon jetzt freuen wir uns auf das nächste Kirchenfest am 6. September 2026, wenn wir das 60-jährige Bestehen der Kirche St. Theresia vom Kinde Jesu in Seon feiern dürfen.
Ein grosser DANK gilt allen fleissigen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Ohne sie wäre ein solcher Anlass nicht möglich. Herzlichen Dank!

Herbstanlass

auf dem Spiel- und Begegnungsplatz

Liebe Kinder, liebe Eltern, wir laden euch am Mittwoch, 24. September 2025, ab 14 Uhr herzlich zu einem fröhlichen Herbstfest auf dem Spiel- und Begegnungsplatz ein. Euch erwarten Spiel und Spass sowie feine Verpflegung.
Dieses Mal dürfen wir uns auf die Lenzburger Puppenspielerin Ursula Steinmann freuen, die uns mit spannenden Märli unterhalten wird. Die Kirchgemeinde stellt Getränke kostenlos zur Verfügung und ein leckeres Zvieri kann gegen einen kleinen Unkostenbeitrag erworben werden. Wir freuen uns auf euch.

Orgelführung für Kinder

Orgelführung für Kinder am 27. September 2025, 18.30 Uhr in der Kirche Herz Jesu
Die Orgel – riesig, geheimnisvoll, voller Klangmagie! Zum Staunen, Fragen, Hören – und natürlich: Ausprobieren!
Nach der Führung dürfen die Kinder selbst auf der Orgel spielen. Yun Zaunmayr, Klavier- und Orgellehrerin an der Musikschule Lenzburg, lädt neugierige Kinder ein zu einer spannenden Entdeckungsreise in die Welt der Orgel.

Veränderungen bei der Zentrumsbetreuung im Pastoralraum

Aufgrund des Beschlusses der Kirchgemeindeversammlung einen Gastrobetrieb im ehemaligen Ritrovo zu führen, sind personelle Anpassungen notwendig. Patrick Maurer, Zentrumsbetreuer in Lenzburg, ist gelernter Koch und hat kürzlich das Wirtepatent erworben.
Dank seiner Erfahrung in der Gastronomie wird er künftig – neben seiner reduzierten Tätigkeit im Zentrum – seine Fachkompetenz im Gastrobetrieb einbringen.

Gleichzeitig strebt die Kirchenpflege eine intensivere Bewirtschaftung aller drei Kirchenzentren an und hat die Stelle eines Zentrumsbetreuers/Logistikers mit einem Pensum von 70% für den gesamten Pastoralraum neu besetzt.
Wir freuen uns sehr, Carlos Machado in dieser Funktion begrüssen zu dürfen und heissen ihn herzlich willkommen. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem die Verantwortung für das Zentrum in Seon – Liegenschaften und Umgebung inklusive Bewirtschaftung – und er ist somit Ansprechperson für alle damit verbundenen Anliegen.
Zusätzlich übernimmt er die Stellvertretung in Wildegg und ergänzt das Team in Lenzburg.

Ersatzwahl in die Kirchenpflege

Zwei Mitglieder der Kirchenpflege haben ihren Rücktritt zum Jahresende 2025 angekündigt. Wir sind Monika Bachmann und Stefan Denk für ihren grossartigen jahrelangen Einsatz für die Kirchgemeinde sehr dankbar und werden ihre Verdienste an der Kirchgemeindeversammlung würdigen.

Um eine gute Nachfolgeregelung zu ermöglichen und die notwendigen Kompetenzen im Gremium sicherzustellen, hat die Kirchenpflege in den vergangenen Monaten potenzielle Kandidaten persönlich kontaktiert und ihnen die Arbeit der Kirchenpflege vorgestellt. So freut sich das Gremium, Patrick Niklaus aus Schafisheim und Gontran Pâques aus Lenzburg zur Wahl in die Kirchenpflege für die restliche Dauer der Amtsperiode 2023-2026 vorzuschlagen.
Gemäss der Verordnung über Wahlen und Abstimmungen der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau (2010) ist jedoch grundsätzlich jede stimmberechtigte Person unserer Kirchgemeinde wählbar.

Weitere Interessierte können ihre Kandidatur bis spätestens 17. November 2025 unter wahlbuero@kathlenzburg.ch melden.

Lenzburg – Herz Jesu

Sekretariat
M. Zingg und P. Kull, 062 885 05 05
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
Di - Do 9 - 11, 14 - 16 Uhr
sekretariatlenzburg@kathlenzburg.ch

Kollekten

Nachdem wir die Kollekten des 1. Quartal bereits haben, möchten wir Ihnen nachfolgend gerne das 2. Quartal präsentieren.

Fastenaktion der Schweiz. Katholiken	**3122**
Christen im Heiligen Land	**3679**
Clara Schwestern	**287**
Stiftung Theodora	**2367**
Chance Kirchenberufe	**795**
Stiftung Peter Bachmann	**1381**
Familienhilfe Lenzburg	**818**
St. Josefskollekte	**444**
Spielplatz-Projekt	**581**
Verpflichtungen des Bischofs	**806**
Muttertagsfonds AKF	**647**
Mediensonntag	**392**
Priesterseminar St. Beat	**1024**
Flüchtlingshilfe der Caritas	**590**
Papstkollekte/Peterspfennig	**232**
Elternnotruf	**476**
Orgelprojekt Lenzburg	**4172**

Im 2. Quartal durften wir den genannten Institutionen einen Betrag von 21'813 Franken (Vorjahr: 12'448 Franken) überweisen. Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender für ihre grosszügige Unterstützung.

Wildegg – St. Antonius von Padua

Sekretariat
Sonja Berger, 062 887 10 60
Strohegg 2, 5103 Wildegg
Di - Do 9 – 11, 14 – 16 Uhr
sekretariatwildegg@kathlenzburg.ch

Spezielle Musik im Gottesdienst

Gleich zweimal dürfen sich die Besucherinnen und Besucher der Sonntagsgottesdieste im September auf spezielle Musik freuen: Am Bettagssonntag, 21. September, singt der Jodlerklub Schlossbrünneli. Sicher werden sie auch beim anschliessenden Apéro noch das eine oder andere Lied zum Besten geben.

Nur eine Woche später, am Sonntag, 28. September, hören wir Hörnerklang gespielt auf Parforcehörner von der Jagdbläsergruppe SonatES. In diesem Gottesdienst darf Ella Dushaj das Sakrament der Taufe empfangen.
Wir freuen uns auf diese Gottesdienste und heissen Sie alle ganz herzlich willkommen!

Jodlerklub Schlossbrünneli

Seon – St. Theresia vom Kinde Jesu

Sekretariat
Beatrice Fuhrer, 062 775 18 58
Birchmattstrasse 22, 5703 Seon
Mo, Di, Do 9 – 11, Mo, Do 14 – 16 Uhr
sekretariatseon@kathlenzburg.ch

Schalter geschlossen

Der Schalter des Sekretariats Seon bleibt vom 29.09. bis und mit 13.10.2025 ferienhalber geschlossen. Ihr Anruf wird nach Wildegg oder Lenzburg weitergeleitet.

Wir wünschen Ihnen eine wundervolle Herbstzeit. Möge der goldene Herbst Ihnen viele warme Momente, bunte Blätter und gemütliche Stunden bringen. Geniessen Sie die klare Luft, das raschelnde Laub und die kleinen Freuden dieser besonderen Jahreszeit.

Gottesdienste

Samstag, 20. September
Heilige Firmung 2025
Vorabend 25. Sonntag im Jahreskreis C
10.30 Seon
Festgottesdienst zur Firmung
mit Weihbischof Josef Stübi,
Seelsorger Marko Zuparic und
Tomás Hostettler
Musik: Band Exsultet
Orgel: Florian Zaunmayr
16.00 Lenzburg
Taufe von Malio Isler
mit Pfr. Roland Häfliger
17.15 Lenzburg
Heilige Messe / Familiengottes-
dienst zum Sola-Abschluss von
Jungwacht/Blauring
mit Pfr. Roland Häfliger
Klarinette: Simon Wyrsch
Orgel: Kurt Seiler
Opfer: Aufgetischt statt
weggeworfen
Live-Stream

Sonntag, 21. September
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
25. Sonntag im Jahreskreis C
09.30 Lenzburg, Kirchenzentrum
Chinderchile
mit Katechetin Katja Walker
09.30 Lenzburg
Ökumenischer Gottesdienst zum
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
mit Pfr. Roland Häfliger und ref.
Pfr. Martin Domann (Predigt)
Alphorn: Markus Fankhauser
Orgel: Franziska Huser-Koller
Opfer: Aufgetischt statt
weggeworfen
Live-Stream
Danach Apéro für alle
10.00 Seon, Ref. Kirche
Ökum. Gottesdienst zum Bettag
in der reformierten Kirche
mit Seelsorger Marko Zuparic
(Predigt) und ref. Pfr. Pavel
Roubik
mit dem Männerchor Seon
11.00 Lenzburg
Heilige Messe in ital. Sprache
11.00 Wildegg, Pfarrhaus
Chinderchile
mit Katechetin Katja Walker
11.00 Wildegg
Heilige Messe zum Bettag
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektorin: Leslie Wenger
Musik: Jodlerklub Schlossbrünneli
Orgel: Franziska Huser-Koller
Opfer: Inländische Mission
Anschliessend Apéro

Dienstag, 23. September
Pius von Pietrelcina (Padre Pio)
09.00 Wildegg
Heilige Messe mit Pfr. R. Häfliger
danach Kaffee im Pfarreisaal

Mittwoch, 24. September
Rupert und Virgil, Bischöfe
09.00 Lenzburg
Heilige Messe mit Pfr. R. Häfliger
10.00 Lenzburg, Chi-Rho
Fiire mit de Chline
16.30 Lenzburg
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 25. September
Niklaus von Flüe, Landespatron
09.00 Lenzburg
Heilige Messe mit Pfr. R.Häfliger
Orgel: Florian Zaunmayr
Live-Stream
19.30 Lenzburg
Heilige Messe in ital. Sprache

Freitag, 26. September
Kosmas und Damian, Märtyrer
10.00 Wildegg, AZ Chestenberg
Andacht im AZ Chestenberg
mit Tomás Hostettler
18.00 Seon
Rosenkranzgebet

Samstag, 27. September
Vorabend 26. Sonntag im Jahreskreis C
17.15 Lenzburg
Heilige Messe
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektorin: Romina Berger
Kantor: Samuel Hartmann
Orgel: Yun Zaunmayr
Opfer: CH Migrantenseelsorge
Live-Stream

Sonntag, 28. September
26. Sonntag im Jahreskreis C
09.30 Lenzburg
Feierliches Amt
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektorin: Shayenne Haefely
Kantor: Samuel Hartmann
Orgel: Yun Zaunmayr
Opfer: CH Migrantenseelsorge
Live-Stream
09.30 Seon
Heilige Kommunionfeier
mit Seelsorger Marko Zuparic
Lektor: Fred Siegler
Orgel: Franziska Huser-Koller
Opfer: CH Migrantenseelsorge
11.00 Lenzburg
Heilige Messe in ital. Sprache
11.00 Wildegg
Heilige Messe mit Tauffeier
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektor: David Schori
Musik: Hörnerklang mit Jagdhorn-
bläser SonatES
Orgel: Florian Zaunmayr
Opfer: CH Migrantenseelsorge
17.00 Lenzburg
Ökumenisches Taizégebet
in der Herz Jesu Kirche
mit ref. Pfrin. Susanne Ziegler
Orgel: Florian Zaunmayr

Mittwoch, 1. Oktober
Theresia vom Kinde Jesus, Ordensfrau
09.00 Lenzburg
Heilige Messe mit Pfr. R. Häfliger
16.30 Lenzburg
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 2. Oktober
Heilige Schutzengel
09.00 Lenzburg
Heilige Messe mit Pfr. R. Häfliger
Orgel: Florian Zaunmayr
Danach Kaffee im Zentrum
Live-Stream
19.30 Lenzburg
Heilige Messe mit Krankensalbung
in ital. Sprache, danach Anbetung

Freitag, 3. Oktober
18.00 Seon
Rosenkranzgebet
18.30 Seon
Heilige Messe mit Pfr. L. Stocker

Veranstaltungen

Sonntag, 21. September
19.30 Lenzburg, Orgelkonzert zum
Bettag

Dienstag, 23. September
17.30 Lenzburg, Regionale Intergra-
tionsgeschichten
von Menschen mit Migrations-
oder Fluchterfahrung

Mittwoch, 1. Oktober
13.30 Wildegg, Kaffee & Handarbeiten
ref. Kirchgemeindehaus, Möriken
Info: B. Angelini 062 891 37 86

Donnerstag, 2. Oktober
18.30 Seon, Offener Trauertreff
im Jugendraum der ref. Kirche

Unsere Verstorbenen

Karl Martin Forster, Boniswil, † 7.9.2025

Pastoralraum Unteres Freiamt

Gegrüsst, seist du, Maria …

Als Kind habe ich gelernt, das Gebet «Gegrüsst seist du, Maria» zu sprechen. Es ist nach dem Vaterunser das bekannteste und beliebteste Gebet. Schon damals versammelten wir uns in kleinen Gruppen und Zentren, um gemeinsam den Rosenkranz zu beten. Wenn ich heute auf diese frühen Jahre zurückblicke, erkenne ich, wie sehr diese Gebete und die Gemeinschaft mit anderen Kindern meine persönliche Beziehung zur Mutter Gottes geprägt haben. Maria ist für mich ein Vorbild des Glaubens. Besonders in den Monaten Mai, August, September und Oktober steht sie im Mittelpunkt vieler liturgischer Feiern.
Am 15. August feiern wir die Aufnahme der Jungfrau Maria in den Himmel, am 22. August das Fest «Maria Königin», das Papst Pius XII. 1954 zum Abschluss des Marianischen Jahres einführte. Am 8. September gedenken wir der Geburt Marias. Von diesem Datum ausgehend wurde auch der 8. Dezember als Hochfest ihrer Empfängnis festgesetzt. Diese Feste lenken unseren Blick auf die besondere Bedeutung Marias für unseren Glauben. Sie laden uns ein, über ihre Rolle auf unserem eigenen Lebens- und Glaubensweg nachzudenken. Darüber hinaus gibt es auch die traditionellen Mai- und Oktoberandachten.
Wie aber kam Maria zu diesem einzigartigen Vorrecht, die Mutter Jesu und damit die Mutter Gottes zu werden? Gewiss bereitete Gott sie in seiner unendlichen Güte auf diese Aufgabe vor. Einen Hinweis darauf gibt uns die Botschaft des Engels: «Gegrüsst seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir» (LK 1,28). Entscheidend ist jedoch, dass Maria auch ihre Bereitschaft zeigte, die Gnade Gottes in ihrem Leben wirken zu lassen. So wird sie zum leuchtenden Vorbild für alle Christen im irdischen Glaubenskampf. Deshalb wenden wir uns im Gebet an sie, damit sie jetzt und in der Stunde unseres Todes für uns eintritt.
In diesem Sinn wollen wir am Dienstag, 7. Oktober, um 10.00 Uhr in der Kath. Kirche Wohlen gemeinsam mit vielen Gläubigen in der ganzen Schweiz den Rosenkranz beten und die Hilfe der Mutter Gottes erbitten. Möge sie, der Gott seinen einzigen Sohn – unsere Rettung – anvertraut hat, auch uns beistehen. Amen.

Bildquelle: eigenes Bild

Dr. Ignatius Okoli (Leitender Priester)

Unsere Verstorbenen

Heinrich Beda Stäger, Wohlen, 1946, †9. September;; Max Albert von Felten, Niederwil, 1935, † 4. September

Alles unter
lichtblick-nw.ch

Pfarreien

Wohlen – St. Leonhard
Hägglingen – St. Michael
Dottikon – St. Johannes-Baptista
Waltenschwil – St. Nikolaus
Niederwil – St. Martin
Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

Kontakte

SEELSORGE-NOTFALL
056 619 16 60

Pastoralraumleiter
Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester
Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Pastoralraum-Sekretariat
Denise Bugmann und Patti Giess
056 619 16 68
assistenz@pr14.ch

Pfarreiseelsorger
Guido Ducret
056 622 12 30
guido.ducret@pr14.ch

Pfarreiseelsorger
Hans-Peter Stierli, Diakon
056 624 18 83 | 077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14.ch

Pfarreiseelsorger
Innocent Ezeani, Kaplan
078 448 20 20
innocent.ezeani@pr14ch

Web
www.pasunteresfreiamt.ch

Wohlen – St. Leonhard

SEELSORGE-NOTFALL
056 619 16 60

Sekretariat
Patti Giess und Denise Bugmann
Chilegässli 2, 5610 Wohlen
Dienstag bis Freitag, 8 - 11 und 14 - 16
056 619 16 61
sekretariat@pfarreiwohlen.ch

Kirchenpflege
Josef Brunner
056 622 75 49
jobru@bluewin.ch

Ökum. Bettagsgottesdienst – Fahrplan 2025

Sonntag, 21. September um 11 Uhr

Zu diesem Gottesdienst laden die beiden Pfarreien die Bevölkerung herzlich ein. Der Gottesdienst findet bei jedem Wetter im Chüstellihau statt. Wir freuen uns auf Sie. Fahrdienst Abfahrten: • Bifang: 10.15 Uhr • Bahnhofplatz: 10.30 Uhr • Casa Güpf: 10.35 Uhr • Kirchenplatz: 10.40 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat während den Schulferien

Während den Herbstferien (29.09. bis 10.10.25) bleibt das Sekretariat am Nachmittag jeweils geschlossen. Bei einem seelsorgerischen Notfall erreichen Sie einen Seelsorger unter 056 619 16 60. Bei allgemeinen Fragen oder anderen Anliegen erreichen Sie das Sekretariat jeweils Dienstag bis Freitag von 8 Uhr bis 11 Uhr. Besten Dank.

Gottesdienste

Samstag, 20. September
09.00 Wohlen
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani
Jahresgedächtnis für: Emil Wohler-Schürz und Sohn Stefan
Stiftjahrzeit für: Margaritha Weber-Kuhn / Lazlo Babos / Elisabeth Käch / Bernadette Lüthy-Badertscher
16.30 Wohlen
Beichtgelegenheit bei Innocent Ezeani
17.30 Wohlen
Vorabendgottesdienst Eucharistie mit Innocent Ezeani

Sonntag, 21. September
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
09.00 Wohlen
S. Messa Italiana
11.00 Chüestellihau
ökum. Bettagsgottesdienst mit Ignatius Okoli und Sabine Herold unter Mitwirkung des Musikvereins und des Kirchenchores Wohlen.

Dienstag, 23. September
09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani anschl. Rosenkranzgebet
Stiftjahrzeit für: Walter und Marie Hausherr-Püntener / Eduard und Berta Hausherr Hoppeler / Eduard Hausherr-Saladin / Maria Hausherr-Mitterer / Hedwig Hausherr / Ernst Hausherr-Grohn

Donnerstag, 25. September
09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
14.30 Bifang
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

Freitag, 26. September
19.00 Anglikon
S. Messa Italiana

Samstag, 27. September
09.00 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Stiftjahrzeit für: Elsbeth Weisshaupt-Isler

Sonntag, 28. September
09.00 Wohlen
S. Messa Italiana
10.30 Wohlen
Pfarreigottesdienst Eucharistie mit Ignatius Okoli und dem Jodelklub Villmergen
12.30 Wohlen
Tauffeier Albaner-Mission
13.30 Wohlen
Albaner-Mission

Dienstag, 30. September
09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani
anschl. Rosenkranzgebet

Mittwoch, 1. Oktober
19.00 Anglikon
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Hanspeter Stierli

Donnerstag, 2. Oktober
09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
10.45 Casa Güpf
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani
14.30 Bifang
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Guido Ducret

Freitag, 3. Oktober
18.00 Wohlen
Stille Anbetung
18.00 Wohlen
Beichtgelegenheit bei Innocent Ezeani
19.00 Anglikon
S. Messa Italiana
19.30 Wohlen
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani
Stiftjahrzeit für: Norbert und Therry Cathomas-Diethelm und Gertrud Cathomas-Bochsler / Frieda Furter-Stutz

Veranstaltungen

Samstag, 20. September
10.00 Emanuel-Isler-Haus, Wohlen, Kirche Kunterbunt

Mittwoch, 24. September
14.00 Emanuel-Isler-Haus, Wohlen, Seniorentreff Wohlen
Thema: Vorstellung des Vereins "Engagiert mit Herz" - aktive Ukraine-Hilfe. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir freuen uns auf Sie.

Hägglingen – St. Michael

SEELSORGE-NOTFALL
056 619 16 60

Sekretariat
Karin Büsser-Hübscher
Chilerain 2, 5607 Hägglingen
Di, Do 9.00 – 11.00
056 624 12 38
sekretariat@pfarrei-haegglingen.ch

Bezugsperson
Hans-Peter Stierli
077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14ch

Kirchenpflege
Teofil Gadola, Präsident
078 602 86 54
praesident@pfarrei-haegglingen.ch

Webseite
www.pfarrei-haegglingen.ch

Nationales Minifest 2025

Ministranten erobern St. Gallen - Hägglingen mittendrin!
Wer am vorletzten Sonntag (7. Sept.) mit dem Zug unterwegs war, konnte es nicht übersehen: ein farbenfrohes Meer aus ca. 6000 Ministrantinnen und Ministranten war aus der ganzen Schweiz auf dem Weg nach St. Gallen ans Nationale Minifest 2025 – und mittendrin waren wir, die Minis von Hägglingen! Schon von weitem waren wir zu erkennen: Mit unserer Fahne und den roten Chäppis, die unser Logo trugen und den farbigen Minifest-Tshirts – die gleichzeitig das Eintrittsticket fürs Fest waren.
So ein Minifest findet nur ca. alle 3 Jahre statt und ist dementsprechend eine grosse Sache! Wir hatten den ganzen Tag über sehr viel Spass. Nach der Begrüssungsfeier wurden die Spiele eröffnet. Das Angebot war riesig: Auf dem Olmagelände und in den Hallen wurden etwa 130 verschiedene Ateliers und Spiele angeboten – Klettern, Geschicklichkeit, Gruppenspiele, Knobelspass und noch viel mehr. Für jeden war etwas dabei. Am Schluss fanden sich dann alle zur Abschlussfeier zusammen. Es war schön zu sehen, dass wir ein Teil von etwas Grossem sind.
Mit dem Minifest bedankt sich die Kirche bei den insgesamt mehr als 23'000 Minis, die sich regelmässig engagieren. Man merkt deutlich, dass hinter diesem Fest eine riesige Organisation und unglaublich viel Arbeit steckt.
Am Ende des Tages waren wir zwar müde, aber total dankbar für die tollen Erlebnisse. Ein grosses Dankeschön an unsere Präses, Martina Saxer und an alle, die das Minifest möglich gemacht haben!

Foto: K.Büsser

Vortrag im Pfarreihaus

Kommunizieren unter erschwerten Bedingungen
Menschen mit Hörbehinderung verstehen trotz Hörhilfen das Gesprochene ihres Gegenübers nicht immer und sind angewiesen auf das Ablesen von den Lippen, auf Gebärdensprache oder Untertitelung. Menschen im Autismus-Spektrum können sich teils lautsprachlich nicht mitteilen und sind angewiesen auf die Kommunikation mit Bildern, sogenannten Piktogrammen.
Im Vortrag erhalten Sie Einblick in Methoden zur Kommunikation und hören aus den Erfahrungen von Betroffenen. Referenten: **Yvonne Widmer**, Hägglingen, Mutter von drei Kindern, davon eine Tochter mit Hörbehinderung und eine Tochter mit frühkindlichem Autismus. **Paul Meyer**, Hägglingen (Rüti), Vater von drei Kindern, davon eine Tochter mit Hörbehinderung.
Do, 25. Sept. 2025, 19.30 Uhr, Pfarreihaus Hägglingen (Chilerain 2), Eintritt frei, Apéro im Anschluss

Freundlich laden ein: Kirchenpflege Hägglingen und Gruppe Donnerstagsgebet

Gottesdienste

Freitag, 19. September
14.00 Kirche St. Michael
Auferstehungsgottesdienst für Heidi Zemp, anschl. Beisetzung Friedhof Zinsmatten.

Sonntag, 21. September
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
10.30 Kirche St. Michael
Erntedankgottesdienst mit Hans-Peter Stierli; mitgestaltet von den Landfrauen. Im Anschluss offerieren die Landfrauen einen Apéro.
10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Beate Grabbe

Montag, 22. September
09.00 Kirche St. Michael
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 25. September
10.30 Senevita
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
19.00 Beim Bruder Klaus
Rosenkranzgebet

Samstag, 27. September
17.30 Dottikon
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli. In Hägglingen kein Gottesdienst.

Montag, 29. September
09.00 Kirche St. Michael
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 2. Oktober
10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Guido Ducret
19.00 Beim Bruder Klaus
Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Donnerstag, 25. September
19.30 Pfarreihaus, Vortrag
Kommunizieren unter erschwerten Bedingungen. Siehe nebenstehenden Artikel.

Dottikon – St. Johannes-Baptista

Bezugsperson
Hans-Peter Stierli
077 442 56 87

SEELSORGE-NOTFALL
056 619 16 60

Sekretariat
Eveline Vock-Notter
Pfarreiheim Flädi, Wohlerstrasse 2,
5605 Dottikon
Mi 9.30 – 11.30
056 624 18 79
pfarramt_dottikon@bluewin.ch

Kirchenpflege
Marc Staubli
056 624 27 91

Gemeindeleiter
Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester
Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Web www.kath-dottikon.ch

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 21. September 2025 um 10.15 Uhr in der Kirche Ammerswil

Allen Grund zum Danken haben wir...
für unser Leben und vieles mehr...
Auch so manchen Grund zur Busse haben wir...
für unsere Lieblosigkeit und vieles mehr...
So viele Gründe zum Beten haben wir...
für Frieden, Freiheit und vieles mehr...
Seien Sie herzlich eingeladen zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettagsgottesdienst 2025 um 10.15 Uhr in der Reformierten Kirche Ammerswil.
Der Gottesdienst wird geleitet von Pfarrer Michael Lo Sardo und Pastoralraumleiter Dr. Gerhard Ruff.
Freuen Sie sich auf die Musik von Valentin Valentiyev an der frisch revidierten Orgel der Kirche Ammerswil.
Anschliessend Apéro in der Remise / dem Pfarrhof.

Ministrantenaufnahme und -verabschiedung

Am Sonntag, 14. September 2025, durften wir anlässlich der Erntedankfeier fünf Ministrantinnen und Ministranten in unsere Schar aufnehmen. Mara Da Silva Salgado, Adrienne Lorincz, Elias Gauch, Siro Sennrich und Salvatore Di Stefano wurden von Pastoralraumleiter Gerhard Ruff gesegnet und sind neu Teil der 15köfpigen Dottiker Minischar.

Leider mussten wir uns auch von fünf langjährigen Minis verabschieden. Jonas Wietlisbach, Serena Talotta, Nico Zwahlen, Elia Remollino und Alissa Thachett haben mehrere Jahre treu und zuverlässig am Altar gedient. Herzlichen Dank!

Die Erntedankfeier wurde von festlicher Alphorn- und Orgelmusik umrahmt. Der Altarraum war mit vielen Erntegaben und herbstlichen Blumen geschmückt. Ein grosser Dank an alle, die zur Feier beigetragen haben.
Text und Fotos: I.Zimmermann

Ferien Sekretariat

29. September bis 3. Oktober 2025
Das Pfarreisekretariat ist in der Zeit vom Montag, 29. September 2025 bis Freitag, 3. Oktober 2025 ferienhalber geschlossen. Für Trauerfälle ist ein Pikettdienst eingerichtet. Bitte wenden Sie sich in diesen Fällen an Frau Iris Zimmermann,TEL: 077 406 60 13. Zusätzlich steht Ihnen bei seelsorgerischen Notfällen der Seelsorgedienst unter der Notfallnummer 056 619 16 60 zur Verfügung.
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Gottesdienste

Sonntag, 21. September
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
10.15 in der Kirche Ammerswil
Oekumenischer Buss- und Bettags-Gottesdienst mit Pfarrer Michael Lo Sardo und Pastoralraumleiter Dr. Gerhard Ruff
Musik: Valentin Valentiyev
Kollekte: nach Absprache mit der ref. Kirche Ammerswil
Anschliessend Apéro in der Remise / dem Pfarrhof

Mittwoch, 24. September
09.00 Im Ökumeneraum im Alterswohnheim an der Bünz
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

Donnerstag, 25. September
19.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 27. September
17.30 Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Jahrzeit für: Karolina Geissmann, Alice Deutschle-Wetli, Maria Wetli
Kollekte: Tag der Migranten

Mittwoch, 1. Oktober
09.00 Im Ökumeneraum im Alterswohnheim an der Bünz
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli

Donnerstag, 2. Oktober
19.00 Rosenkranzgebet

Waltenschwil – St. Nikolaus

Bezugsperson
Guido Ducret
056 622 12 30
guido.ducret@pr14.ch

SEELSORGE-NOTFALL
056 619 16 60

Sekretariat
Jeannette Pidde
Kirchgemeindezentrum Myra,
5622 Waltenschwil
Do, Fr 8.00 - 12.00
Mo, Di, Do 13.30 - 17.30
056 622 35 42
kath.pfarramt-waltenschwil@bluewin.ch

Kirchenpflege
Martina Wiederkehr
kirchenpflegewaltenschwil@bluewin.ch

Leitender Priester
Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite www.kath.ch/waltenschwil

Ökumenischer Wald-Gottesdienst

Flyer: Markus Opitz

Wir freuen uns den Bettagsgottesdienst erstmals im Wald feiern zu dürfen. Eine direkte Anfahrt zum Waldhaus ist nicht erlaubt. Die Waldhütte ist aber zu Fuss in wenigen Minuten von den beiden Parkplätzen Hessel und Grintenstrasse, unterhalb des Tierparks, gut erreichbar. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche und das anschliessende Grillieren beim Myra statt.

Erntedankgottesdienst am 28. September

Bild: zVg

In der von den Landfrauen schön geschmückten Kirche feiern wir Erntedank. Es singt der Jodlerklub «Echo vom Hansenberg», ergänzt durch Orgelspiel und Gemeindelieder. Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen zum Apéro im Myra. Parallel dazu verkaufen die Landfrauen ihre Hofprodukte. Der Reinerlös geht in die Kollekte für die Gemeinde Blatten.

Mir sind derbi

Geführte Besichtigung und Zobig Museum Pflug und Korn in Muri
Am Mittwoch, 15. Oktober entdecken wir in einer geführten Besichtigung wie man noch vor wenigen Jahrzehnten im Freiamt lebte und arbeitete. Im Anschluss geniessen wir gemeinsam ein feines Zobigplättli. Treffpunkt um 13.30 Uhr beim Parkplatz Myra für Fahrgemeinschaften. Nähere Infos und Anmeldungen bis Montag, 6. Oktober an Bea Eugster, Tel. 056 622 49 72, Natel 079 627 59 05, Mail mir-sind-derbi@bluewin.ch.

Gottesdienste

Sonntag, 21. September
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
10.30 Ökumenischer Wald-Gottesdienst mit Guido Ducret und Markus Opitz beim Waldhaus Tierpark
Musikalische Mitwirkung: Musikgesellschaft Waltenschwil
Gedenken an die Verstorbenen
gestifteter Jahrzeiten: Marianne Wimmer-Erni
Kollekte: Stiftung Diakonie-Rappen

Dienstag, 23. September
17.00 Rosenkranz in der Maria-Hilf-Kapelle

Sonntag, 28. September
10.30 Erntedankgottesdienst mit Kommunionfeier mit Guido Ducret
Musikalische Mitwirkung: Jodlerklub «Echo vom Hasenberg», anschliessend Apéro
Kollekte: Gemeinde Blatten

Dienstag, 30. September
17.00 Rosenkranz in der Maria-Hilf-Kapelle

Mittwoch, 1. Oktober
09.45 Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli im Bünzpark

Samstag, 4. Oktober
17.30 Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani
Kollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern

Dienstag, 7. Oktober
17.00 Rosenkranz in der Maria-Hilf-Kapelle

Niederwil – St. Martin

SEELSORGE-NOTFALL
056 619 16 60

Gemeindeleiter a.i.
Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Sekretariat
Barbara Ender
Schulweg 3, 5524 Niederwil
Di, Do 9.00 – 11.00
056 622 10 81
pfarramt-niederwil@bluewin.ch

Kirchenpflege
Adriano Paniz
056 622 69 07
adi.pan@bluewin.ch

Leitender Priester
Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite: kath-niederwil.ch

Atempause für die Seele

Mittwoch, 1. Oktober um 19 Uhr
in der Kirche Niederwil

Foto: Pixabay

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; Joh. 15,5

Herzlich willkommen zu einem Moment des Innehaltens mit Monika Ender und Marianne Lembke.

Mit Wort und Musik in die neue Woche

Sonntag, 28. September um 19 Uhr
in der Kirche Niederwil
Daniela Lorenz, Paraguayische Harfe

Die lateinamerikanischen Klänge eröffnen eine völlig neue Dimension unseres herkömmlichen Harfenverständnisses. Mit ihrem fesselnden und facettenreichen Soloprogramm verzaubert und begeistert Daniela Lorenz das Publikum.
Die stimmigen Texte dazwischen werden von Marlis Töngi vorgetragen.

Gottesdienste

Sonntag, 21. September
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
10.00 Niederwil
Ökumenischer Gottesdienst zum eidg. Dank-, Buss- und Bettag mit Andreas Hopf, kath. Religionspädagoge i.A., Verena Müller, ref. Sozialdiakonin und dem Kirchenchor Niederwil unter der Leitung von Brigitte Koch
Kollekte: Bettagskollekte

Dienstag, 23. September
19.00 Niederwil
Rosenkranz in der Pfarrkirche

Donnerstag, 25. September
09.00 Niederwil
Donnschtigs-Gottesdienst mit Brigitta Meier und Marianne Lembke

Samstag, 27. September
19.00 Niederwil
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani
Kollekte: Migratio

Dienstag, 30. September
19.00 Nesselnbach
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli in der Kapelle

Mittwoch, 1. Oktober
19.00 Niederwil
Atempause für die Seele mit Monika Ender und Marianne Lembke

Sonntag, 5. Oktober
10.30 Niederwil
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Gerhard Ruff
Kollekte: Radio Maria

Veranstaltungen

Donnerstag, 25. September
14.00 bis 16.00 Seniorentreff im Pavillon hinter der Kirche in Niederwil
Der Seniorenrat Niederwil und Fischbach-Göslikon lädt alle Seniorinnen und Senioren herzlich zu einem gemeinsamen Treffen bei Kaffee, Kuchen und Mineral (gratis) ein.

Sonntag, 28. September
19.00 Mit Wort und Musik in die neue Woche
Mit Daniela Lorenz, Paraguayische Harfe und Texten von Marlis Töngi

Mittwoch, 1. Oktober
19.00 Atempause für die Seele mit Monika Ender und Marianne Lembke

Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

SEELSORGE-NOTFALL
056 619 16 60

Sekretariat
Eveline Vock-Notter
Mellingerstrasse 20,
5525 Fischbach-Göslikon
Di 14.00 – 16.00
Do 9.00 – 11.00
056 622 19 21
sekretariat@kath-fischbach-goeslikon.ch

Kirchenpflege
Daniel Schambron
056 621 30 19
schambron-daniel@bluewin.ch

Gemeindeleiter
Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester
Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Web: kath-fischbach-goeslikon.ch

Einladung zum ökum. Erntedankgottesdienst auf dem Bauernhof

Sonntag, 28. September, 10.30 Uhr

Wir laden Sie alle herzlich ein zum ökumenischen Erntedankgottesdienst am Sonntag, 28. September, um 10.30 Uhr auf dem Bauernhof von Gisela und Walter Stierli, Fohlenweidstrasse 6, 5525 Fischbach-Göslikon.
Inmitten von Wiesen, Ställen und Feldern wollen wir Gott für seine Schöpfung danken. Der Gottesdienst wird von Stefan Heim, katholischer Seelsorger, und Anita Keiser, reformierte Katechetin, geleitet. Die Musik von Anja Mettler am Hackbrett schenkt dem Fest eine besondere, bodenständige Klangfarbe, die gut zum bäuerlichen Umfeld passt.

Sie sind eingeladen, eigene Brote, Früchte der Erde oder andere Gaben mitzubringen, die im Gottesdienst gesegnet werden.

Bildquelle: pixabay

So bringen wir gemeinsam sichtbar zum Ausdruck, wie reich wir durch Gottes Schöpfung beschenkt sind.
Nach dem gemeinsamen Feiern lädt die Familie Stierli zusammen mit den Kirchgemeinden herzlich zum Verweilen ein. Für das leibliche Wohl ist gesorgt: kulinarische Köstlichkeiten, erfrischende Getränke sowie Kaffee und Kuchen werden zum Verkauf angeboten. So bietet sich Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, die Gemeinschaft zu pflegen und den Erntedanktag genussvoll ausklingen zu lassen.

Jahrzeit Oktober

Samstag, 11. Oktober, 17.30 Uhr
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani
Jahrzeit für: Pauline Bosshard, Adolf und Josef Keusch, Miriam Stenz, Marie und Eugen Stenz-Hunkeler

Bildquelle: pixabay

Sollte das angegebene Datum für Sie oder Ihre Angehörigen unpassend sein, bitten wir Sie, sich mit dem Pfarramt in Verbindung zu setzen. Herzlichen Dank.

Herzliche Einladung zum Seniorentreff

Donnerstag, 25. September von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Der Seniorenrat Niederwil und Fischbach-Göslikon lädt alle Seniorinnen und Senioren zu einer gemütlichen Runde Kaffee, Kuchen und Mineralwasser (gratis) ein.
Der Seniorenrat Niederwil und Fischbach-Göslikon

Ferien im Sekretariat

29. September bis 3. Oktober 2025
Das Pfarreisekretariat ist in der Zeit vom Montag, 29. September bis Freitag, 3. Oktober 2025 ferienhalber geschlossen. Für Trauerfälle ist ein Pikettdienst eingerichtet. Bitte wenden Sie sich in diesen Fällen an Frau Barbara Ender, Tel: 056 622 10 81 (Pfarramt Niederwil).
Zusätzlich steht bei seelsorgerischen Notfällen der Seelsorgedienst unter der Notfallnummer 056 619 16 60 zur Verfügung.
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Gottesdienste

Sonntag, 28. September
10.30 auf dem Bauernhof von Gisela und Walter Stierli, Fohlenweidstrasse 6, 5525 Fi-Gö
Ökumenischer Gottesdienst mit Stefan Heim und Anita Keiser
Musik: Anja Mettler, Hackbrett
Kollekte: Tischlein deck dich, Wohlen

Freitag, 3. Oktober
09.00 Eucharistiefeier Herz Jesu mit Ignatius Okoli

Veranstaltungen

Donnerstag, 25. September
14.00 bis 16.00 Uhr Seniorentreff im Pavillon hinter der Kirche in Niederwil
Der Seniorenrat Niederwil und Fischbach-Göslikon lädt ein.

Pastoralraum Erusbach-Hallwilersee

Der heilige Niklaus von Flüe – unser Landespatron

Am 25. September feiert die Kirche den Gedenktag unseres Landespatrons, des heiligen Niklaus von Flüe oder, wie er im Volksmund genannt wird, dem heiligen Bruder Klaus. In der Kirche in der Schweiz wird dieser Tag als Hochfest begangen. Im Kanton Obwalden, dem Heimatkanton von Bruder Klaus, ist er sogar ein gesetzlicher Feiertag. Vor bald 80 Jahren im Jahre 1947, also kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges, von dem die Schweiz verschont wurde, wurde der Bruder Klaus vom damaligen Papst Pius XII. heiliggesprochen. Viele Gläubige Menschen rechnen es Bruder Klaus an, dass die Schweiz nicht in die Kriegswirren hineingezogen wurde. Viele Menschen (katholisch und reformiert) sahen über dem Waldenburgertal (bei Liestal BL) und auch über anderen Gebieten der Schweiz (auch im Aargau) am 13. Mai 1940 (Fatimatag) eine grosse Hand am Himmel. Darüber gibt es auch eine interessante Dokumentation im Youtube von einem mittlerweile verstorbenen Einsiedler Benediktinermönch mit Augenzeugen von diesem Ereignis.

Papst Pius XII. bezog sich im Zusammenhang mit der Heiligsprechung von Bruder Klaus auf die fünf sog. Staatsgrundsätze und sagte dazu: ***«Diese Regeln sind die grossen Linien einer christlichen Politik von weltweiter Gültigkeit.»***

- Der Staat muss einig sein.
„Haltet zusammen, denn in der Einigkeit seid ihr stark. Hütet euch vor aller Zwietracht, denn sie nagt am Marke des Volkes."

- Der Staat muss frei sein.
„Macht den Zaun nicht zu weit, damit ihr eure sauer verdiente Freiheit erhalten und geniessen könnt."

- Der Staat muss unabhängig sein.
„Mischt euch nicht in fremde Händel und verbindet euch nicht mit fremder Herrschaft."

- Der Staat muss wehrhaft sein.
„Ohne hochwichtigen Grund fanget nie einen Krieg an. So man euch aber Frieden und Freiheit rauben wollte, kämpft mannhaft für Freiheit und Vaterland"

- Der Staat muss christlich sein.
„Was die Seele für den Leib, das ist Gott für den Staat. Wenn die Seele aus dem Körper weicht, dann zerfällt er. Wenn Gott aus dem Staat vertrieben wird, dann ist er dem Untergang geweiht."

FRIEDE IST ALLWEG IN GOTT!!!

In diesem Sinne wünsche ich allen einen friedvollen Bruderklausentag.

Hanspeter Menz, Pfarrer

Foto: Blick in den Ranft, bruderklaus.com

Pfarreien

Villmergen – St. Peter und Paul
Bettwil – St. Josef
Sarmenstorf – Heilig Kreuz
Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen – Bruder Klaus

Kontakte

Pastoralraumpfarrer
Pfarrer Villmergen
Hanspeter Menz
079 259 24 44
hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarradministrator
Sarmenstorf und Bettwil
Ambrose Abejide Olowo
076 361 19 96
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Gemeindeleiter
Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen
Marco Heinzer, Diakon
056 667 14 86
marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Villmergen – St. Peter und Paul

Pfarrer
Hanspeter Menz
079 259 24 44
hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarramt / Sekretariat
Anita Wespi und Stéphanie van Geest
Kirchgasse 5, 5612 Villmergen
Di - Fr 08.30 - 11.00
056 622 16 79
pfarramt@pfarrei-villmergen.ch

Webseite: www.pfarrei-villmergen.ch

Taufe

Am 21. September werden **Stacy und Noah Öner** aus Bergdietikon durch das Sakrament der Taufe in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen den Eltern viel Freude und Gottes Segen.

Verstorben

Wir mussten am 11. September von **Matilde Di Pietro** aus Schönenwerd (früher Ballygebiet Villmergen) im Alter von 77 Jahren Abschied nehmen. Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost und Kraft.

Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag

Am Vorabend des eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag feiern wir um **17 Uhr** in unserer Pfarrkirche zusammen mit den reformierten Mitchristen einen ökumenischen Gottesdienst. Von reformierter Seite her wird Pfarrer Markus Opitz der Feier vorstehen.
Hanspeter Menz

Kirchenmusik am Bettag

Am Bettag erklingt im Gottesdienst am Sonntag, 21. September, um 10 Uhr die für die 650-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft in Schwyz im Jahr 1941 entstandene "Missa pro Patria" von Johann Baptist Hilber. Später fügte der lange Zeit in Luzern als Kirchenmusiker und Hochschullehrer tätige Hilber, noch den Gesang zur Gabenbereitung "Benedictus sit" hinzu, der ebenfalls vom Cäcilienchor Villmergen gesungen wird.
Leitung und Orgel: Stephan Kreutz

Guttod-Bruderschaft

Jedes Jahr begeht die Guttod-Bruderschaft am Nachmittag des eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag ihr Titularfest. Um **14.30 Uhr** feiern wir in der Schlosskapelle Hilfikon eine heilige Messe. Anschliessend findet bei günstiger Witterung die kurze Prozession mit dem Allerheiligsten statt.

Bruderklausenfest

Am **Donnerstag, 25. September** ist das Hochfest unseres Landespatrons Niklaus von Flüe. In der heiligen Messe um 19 Uhr feiern wir das Bruderklausenfest. Herzliche Einladung an alle. Vorgängig wir um 18.20 Uhr der Rosenkranz gebetet.

Romwallfahrt

Vom **Samstag, 27. September bis Donnerstag, 2. Oktober** werden **12 Jugendliche** der neunten Klasse unserer Pfarrei nach Rom wallfahren. Wir sind gespannt und freuen uns sehr auf diese Wallfahrt mit jenen Jugendlichen, welche nach der Firmung in der siebten und achten Klasse weiterhin den Religionsunterricht besucht haben. Es wird uns über diese Tage wiederum ein tolles Programm erwarten mit vielseitigen Touren durch die Stadt Rom, Besuchen in den verschiedenen Patriarchalkirchen sowie weiteren Kirchen. Speziell werden in diesem Heiligen Jubiläumsjahr auch die verschiedenen heiligen Pforten sein. Geplant ist auch ein Besuch bei der päpstlichen Schweizergarde. Logieren werden wir im Casa Maria Immaculata in unmittelbarer Nähe zum Vatikan.
Hanspeter Menz und Cornelia Pfiffner

Foto Pfarramt

Abwesenheiten

Infolge der Romwallfahrt und Ferientage bin ich vom 27. September bis 11. Oktober abwesend. Die Gottesdienste werden von Chorherr Richard Strassmann übernommen. Einzelne Gottesdienste fallen auch aus (siehe liturgischer Kalender). Für seelsorgerliche Notfälle und allfällige Beerdigungen steht über die ganze Zeit Pfarrer Ambrose Olowo von der Pfarrei Sarmenstorf (076 361 19 96) zur Verfügung. Herzlichen Dank an alle für ihre Bereitschaft.
Hanspeter Menz

Gottesdienstordnung Herbstferien

Während den Herbstferien entfallen einige Gottesdienste, namentlich jene am Sonntag- und Donnerstagabend. Bitte beachten Sie den liturgischen Kalender.

Öffnungszeiten Pfarramt

Vom 28. September bis zum 12. Oktober ist das Sekretariat jeweils mittwochs und freitags von 9 bis 11 Uhr unter der Telefonnummer 056 622 16 79 erreichbar. Ausserhalb dieser Zeiten erreichen Sie uns gerne per E-Mail unter pfarramt@pfarrei-villmergen.ch. Wir wünschen Ihnen sonnige Herbstferientage!

Rückblick Miniausflug

Am Samstag, 13. September fand der Ausflug der Ministrantinnen und Ministranten der Pfarrei St. Peter und Paul Villmergen statt. Wie immer alle zwei Jahre besuchten wir den Europapark. 55 Minis, darunter auch ein paar der Neuen, die wir am 23. November in die Minischar aufnehmen dürfen, machten sich auf den Weg nach Rust. Früh am Morgen fuhren wir los. In verschiedenen Gruppen machten sich die Minis daran, den Park zu erkunden. Das Wetter spielte perfekt mit. Um ein tolles Erlebnis reicher, kamen wir abends wieder in Villmergen an. Herzlichen Dank an alle Ministranten, Oberministranten und Begleitpersonen, welche zu diesem tollen Tag beigetragen haben.
Hanspeter Menz, Präses

Foto: H. Menz

Kollekten Juli & August

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende. Folgende Beiträge durften wir wie folgt weiterleiten:

Juli:	
Mini-Lager	**886.15**
Philipp Neri Stiftung	**353.05**
Kovive	**354.05**
Miva	**311.45**
August:	
Diözesane Kollekte	**180.80**
Mission d. Schw. Franziskaner	**565.70**
Haus für Mutter & Kind	**808.05**
Caritas Schweiz	**535.10**
Kapelle Büttikon	**741.10**
Stift. für Kinder & Jugendl. in Not	**498.05**

Gottesdienste

Samstag, 20. September
09.00 Hl. Messe
10.30 Kinderfeier
15.00 Beichtgelegenheit, Pfr. Hanspeter Menz
17.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag

Sonntag, 21. September
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
10.00 Hochamt mit dem Cäcilienchor
11.30 Taufe von Stacy und Noah Öner
14.30 Hl. Messe mit der Guttodbruderschaft in Hilfikon
19.00 Keine Abendmesse Bettagskollekte

Montag, 22. September
07.00 Anbetung in der Nothelferkapelle
16.30 Rosenkranz in der Oberen Mühle
18.30 Barmherzigkeitsrosenkranz in der Nothelferkapelle
19.00 Hl. Messe

Dienstag, 23. September
16.30 Hl. Messe in der Oberen Mühle
17.45 Rosenkranz

Mittwoch, 24. September
08.20 Rosenkranz
09.00 Hl. Messe
18.00 Rosenkranz beim Kirchenbrunnen

Donnerstag, 25. September
Hl. Niklaus von Flüe
18.20 Rosenkranz
19.00 Festmesse
20.00 Barmherzigkeitsrosenkranz und Anbetung in der Nothelferkapelle bis Freitag 7 Uhr

Freitag, 26. September
Weihetag der Kathedrale Solothurn
18.20 Rosenkranz
19.00 Hl. Messe
Stiftsjahrzeit für:
Hugo Weibel-Bachmann
Karl und Alice Meyer-Betschmann
Lisa und Peter Meyer-Fischbach

Samstag, 27. September
09.00 Hl. Messe
16.00 Keine Beichtgelegenheit

Sonntag, 28. September
26. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Hauptmesse, Pfr. R. Strassmann
19.00 Keine Abendmesse Kollekte: migratio

Montag, 29. September
Hl. Michael, Gabriel und Rafael
16.30 Rosenkranz in der Oberen Mühle
19.00 Hl. Messe, Pfr. R. Strassmann

Dienstag, 30. September
Hl. Urs und Viktor
16.30 Hl. Messe in der Oberen Mühle, Pfr. R. Strassmann
17.45 Rosenkranz

Mittwoch, 1. Oktober
08.20 Rosenkranz
09.00 Hl. Messe, Pfr. R. Strassmann
18.00 Rosenkranz beim Kirchenbrunnen

Donnerstag, 2. Oktober
18.00 Keine Anbetung
19.00 Keine hl. Messe

Freitag, 3. Oktober
18.20 Rosenkranz
19.00 Hl. Messe
Stiftsjahrzeit für:
Emilie und Emil Stutz-Meier
Josefine Meyer-Hoffmann

Samstag, 4. Oktober
09.00 Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit bis 11 Uhr
16.00 Beichtgelegenheit, Pfr. R. Strassmann
18.00 Vorabendmesse in Büttikon, Pfr. R. Strassmann

Bettwil – St. Josef

Pfarradministrator
Ambrose Abejide Olowo
076 361 19 96
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat
Gaby Lütolf
Schulhausstrasse 4, 5618 Bettwil
Dienstag, 9.00 – 11.00 Uhr,
Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr per Tel. /Mail erreichbar
Donnerstag, 9.00 – 11.00 Uhr
056 667 33 87
sekretariat@kirche-bettwil.ch

Webseite: www.kirche-bettwil.ch

Erntedank Festgottesdienst

Sonntag, 21. September 2025, um 09.30 Uhr
Dieses Jahr findet der Erntedank-Festgottesdienst auf dem Bauernhof der Familie Gauch, Mühlehof, statt.
Mit dem Jodlerclub "Echo vom Lindenberg", Verpflegung und einer Bauernhof-Olympiade für Kinder. (siehe Flyer in der Kirche)
Bei schlechtem Wetter werden die Messe, der Apéro und das Essen in der Turnhalle des Schulhauses durchgeführt.
Wir freuen uns auf viele Besucher, egal bei welchem Wetter.

Dankbarkeit

Dankbarkeit bleibt nie folgenlos. Wer dankt, teilt. Wer dankt, gibt. Wer für erfahrene Hilfe dankbar ist, nimmt die in den Blick, die noch auf Hilfe warten. Dankbarkeit hinterlässt Spuren, die zur Wurzel neuer Dankbarkeit werden. Eine nicht enden wollende Dankbarkeit und die Welt wird heiler und heller. (image)

Rosenkranzmonat Oktober

Der Rosenkranz ist eine Gebetsreihe. Viele Katholikinnen und Katholiken sprechen sie mit Hilfe einer Gebetskette zu Ehren von Maria, der Mutter von Jesus. Zum Rosenkranz gehören das christliche Glaubensbekenntnis, das Vaterunser und das Ave Maria. Die Gebete sprechen Katholikinnen und Katholiken mit Hilfe einer besonderen Gebetskette in einer bestimmten Reihenfolge. Die Gebetskette heißt ebenfalls Rosenkranz oder auch Rosenkranz-Kette. Sie besteht aus einer Schlaufe mit fünf mal 10 kleinen Perlen. Diese Zehnergruppen werden an vier Stellen jeweils durch eine größere oder andersfarbige Perle voneinander getrennt. An der fünften Stelle übernimmt ein Knoten die Trennung. An ihm hängt noch eine kurze Schnur mit einer besonderen Perle, drei kleinen Perlen, wieder einer besonderen Perle und am Ende einem Kreuz. Der Rosenkranz lässt sich auf verschiedene Arten beten. Besonders bekannt ist diese: Die Betenden nehmen zuerst das Kreuz und anschließend nacheinander die einzelnen Perlen zwischen die Finger. Zum Kreuz sprechen sie das Glaubensbekenntnis, zu jeder besonderen Perle das Vaterunser und zu jeder kleinen Perle ein Ave Maria. An dieser Stelle danken wir allen, welche zu Hause oder in der Gemeinschaft den Rosenkranz beten.
Euch allen ein herzliches Vergelts Gott!

Alles unter
lichtblick-nw.ch

Kollekte August

Vielen Dank für Ihre grosszügigen Spenden. Wir durften diverse Wohltätigkeitsinstitutionen unterstützen.
Aufrichtigen Dank!

Schweizer Berghilfe	254.00
Behindertensport Aargau	33.00
Sternschnuppe	65.00
Kinderspitex	80.00
Diöz. Kirchenopfer Unterstützung	139.00
Caritas Schweiz	40.00

Gottesdienste

Sonntag, 21. September
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
09.30 Eucharistiefeier
Erntedank Festgottesdienst auf dem Bauernhof der Familie Gauch
Musikalisch umrahmt vom Jodlerclub Echo vom Lindenberg
Kollekte: Bettagsopfer

Donnerstag, 25. September
09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 27. September
19.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit und Gedächtnis für Marie + Kaspar Kottmann-Imgrüth
1. Jahrzeit für Arnold von Flue
Kollekte: Tag der Migranten

Donnerstag, 2. Oktober
08.30 Rosenkranz
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Oktober
09.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Cartons Coeur

Veranstaltungen

Donnerstag, 2. Oktober
11.50 Mittagstisch für Senioren, im Restaurant Bauernhof.
Es sind alle Senioren herzlich willkommen.

Sarmenstorf – Heilig Kreuz

Pfarradministrator
Ambrose Abejide Olowo
076 361 19 96
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat
Marianna Mathys
Büttikerstrasse 1
5614 Sarmenstorf
Mi – Fr 9.00 – 11.00
056 667 20 40
pfarramt.sun@bluewin.ch
www.pfarrei-sarmenstorf.ch

Rückschau Firmung

Leinen Los

Die frisch gefirmten Jugendlichen
Fotos: M. Mathys

Am Samstag, 13. September war der grosse Tag da. 15 Jugendliche empfingen das Sakrament der Firmung.
Die Katechetin Corinne Schwartz begrüsste alle Anwesenden. Auch der Bischofsvikar Valentine Koledoye hiess alle Willkommen und eröffnete den Gottesdienst. Pfarradministrator Ambrose Olowo las das Lukas-Evangelium zum Thema «Menschenfischer», welches zum Thema der Firmung sehr gut passte.
«Wir gehen auf eine Reise», so begann der Firmspender mit seiner Predigt. Er erinnert sich an ein Zitat von John Lennon, der sagte, das Wichtigste im Leben sei glücklich zu sein. Er sagt auch, dass Gott uns dabei unterstützt. Der Heilige Geist unterstütze uns, den richtigen Weg zum Glück zu finden. Dazu spielt er das Lied Don't worry be happy ein, was übersetzt heisst: «Ärgere Dich nicht, sei fröhlich!» Der Bischofsvikar zitiert seine Grossmutter, die ihm eine Botschaft auf den Weg gab: Gestern ist Vergangenheit, Morgen ist ein Geheimnis, heute ist ein Geschenk. Die Predigt wurde mit einem grossen Applaus der Kirchenbesucher belohnt.
Und nun war es soweit. «Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist." Die 15 FirmandInnen erhielten das Sakrament der Firmung. Nach der Firmspendung sangen sie das Lied «Wir sind gross».
Zum Abschluss erhielten die Firmlinge eine rote Rose auf den Weg.
Es war ein sehr schöner und beeindruckender Festgottesdienst. Musikalisch umrahmt wurde er vom Regi-Chor Muri. Die Lieder haben dem Gottesdienst noch mehr Festlichkeit verliehen. Der wunderschöne Blumenschmuck in und um die Kirche war wieder mit viel Feingefühl von Gabi Nietlispach kreiert worden.
Ein herzlicher Dank gebührt der Katechetin Corinne Schwartz, die die Jugendlichen mit sehr viel Einfühlungsvermögen und Engagement auf das Sakrament vorbereitet hat, aber auch allen, die im Vorder- oder Hintergrund mitgewirkt haben!
Wir wünschen den frisch gefirmten Jugendlichen Gottes Segen und den Heiligen Geist auf ihrem weiteren Lebensweg.

Diese Schiffe haben die FirmandInnen im Firmunterricht hergestellt.

Jubiläum Panchor Freiamt

19. Oktober 2025 um 17 Uhr in der Pfarrkirche
Wir freuen uns, die warmen Klänge der verschiedenen Panflöten in der wunderbaren Akkustik unserer Pfarrkirche zu hören.
Der Panchor freut sich über viele Besucher.

Gebetsanliegen der Schweizer Bischöfe

Oktober
Vor einem Jahr gab uns die Weltsynode Impulse zu einer neuen, gemeinsamen Sendung. Lasst uns beten für alle, die weiterhin den Weg des Geistlichen Hörens auf Gottes Wort und das Wort der Geschwister im Glauben beschreiten: um Kreativität und Klugheit, um Beharrlichkeit und Geduld, um Mut und Verantwortungsbereitschaft, um Humor.

Kollekten Juli – August

Wir danken herzlich für folgende Kollekten:

Kolping Schweiz	CHF 134.40
Schweizerische Berghilfe	CHF 74.10
Entlastungsdienst AG/SO	CHF 100
Justinuswerk	CHF 74.40
Solidarität Blatten	CHF 95.00
Kinderkrebshilfe	CHF 158.45
Lourdespilgerverein Freiamt	CHF 102.40
Diözesankurie	CHF 84.85
Caritas Schweiz	CHF 146.00

Gerne haben wir die Überweisungen an die betreffenden Institutionen vorgenommen.
Herzlichen Dank für Ihre Solidarität!

Gottesdienste

Samstag, 20. September
16.30 Beichtgelegenheit bis 17.15 Uhr
17.30 Eucharistiefeier zum Bettag
Kollekte: Inländische Mission

Dienstag, 23. September
15.00 Eucharistiefeier im Altersheim

Mittwoch, 24. September
09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 26. September
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. September
09.30 Eucharistiefeier
Kollekte: migratio am Tag der Migranten

Dienstag, 30. September
15.00 Eucharistiefeier im Altersheim

Mittwoch, 1. Oktober
09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 3. Oktober
09.00 Herz Jesu Freitag Eucharistiefeier mit Aussetzung des Allerheiligsten, stille Anbetung und Segen

Samstag, 4. Oktober
17.30 Eucharistiefeier mit Jahrzeiten
Kollekte: Justinuswerk

Sonntag, 5. Oktober
11.00 Erntedankgottesdienst in der Kapelle Oberniesenberg

Veranstaltungen

Dienstag, 30. September
19.00 Vortrag im Pfarreitreff, Der em. Pfarrer Hans Zünd spricht zum Thema: In Leid und Schmerz - durch das Leiden finden.
Wir freuen uns auf viele Interessierte.

Donnerstag, 2. Oktober
19.30 Jassabend Frauenverein, Der Jassabend im Restaurant Kreuz ist ein gemütlicher Abend des Zusammenseins.
Der Frauenverein freut sich auf viele Jasserinnen.
Guet Jass!

Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen – Bruder Klaus

Gemeindeleiter
Marco Heinzer, Diakon
marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Leitender Priester
Ambrose Abejide Olowo

Sekretariat | Öffentlichkeitsarbeit
Nicole Schild | Jessica Schneckenburger
Flurengasse 6, 5616 Meisterschwanden
Mo, Do, 8.30 – 11.30 Uhr & 14 – 16 Uhr
Di, Mi, 8.30 – 11.30 Uhr, Tel. 056 667 14 86
sekretariat@pfarreibruderklaus.ch

Webseite: www.pfarreibruderklaus.ch

pfarrei **bruder klaus**
Meisterschwanden Fahrwangen Seengen

Eltern-Kind-Anlass

Gespannt begrüsste die neue Katechetin Nicole Schild die Eltern und Kinder der 1.&2. Klasse zum Vater unser Stationenweg. An den neun Stationen wurden Kinder und Eltern ermutigt, miteinander ins Gespräch über Glaubensfragen zu kommen. An den einzelnen Stationen wurde über die Bedeutung der einzelnen Sätze des Vater unsers diskutiert, nachgedacht, zugehört, gemalt und geschrieben. Auch so kann Religionsunterricht stattfinden. Die Kinder haben die ungeteilte Aufmerksamkeit mit ihrem Mami und/oder Papi genossen. Ein grosses Dankeschön an alle Eltern für ihr Engagement und ihr Mittragen.

Neues Programm 55+

Die 55+ Anlässe sind ein ökumenisches Angebot der Ref. Kirche und der Pfarrei Bruder Klaus in Meisterschwanden für Menschen ab 55+, die gerne aktiv sind, Neues entdecken und mit anderen Menschen gemeinsam etwas unternehmen. Im nächsten Halbjahr sind wieder spannende Ausflüge und Führungen geplant. Der nächste Anlass ist eine Wanderung im Bünztäli am 23. September. Wanderzeit ca. 2 Stunden. Zudem werden wieder Velotouren und Jassnachmittage angeboten. Die genauen Infos und neuen Daten bis zum März 2026 finden Sie auf unserer Webseite pfarreibruderklaus.ch/55.

Nationales Minifest in St. Gallen

Mit einer bunten Gruppe unserer Minis haben wir bei schönstem Wetter das Minifest in St. Gallen besucht.
Mit etwas Verspätung wegen eines Zugausfalls kamen wir am 7. September um 10 Uhr auf dem Olma-Gelände an. Kaum angekommen, stürzten sich die Kinder voller Begeisterung ins bunte Programm. Ob Austoben beim Menschen-Töggelikasten, Reiten auf dem Bullen oder beim Tanzen in der Silent-Disco: bei den rund 100 Ateliers war viel Freude zu spüren. Zusammen mit rund 5600 Ministrantinnen und Ministranten aus der ganzen Schweiz erlebten unsere Minis einen unvergesslichen Tag. Müde, aber glücklich und mit vielen Eindrücken endete ein weiterer unserer immer lustigen und erlebnisreichen Mini-Anlässe.

Interessierte für die Kirchenpflege

Bis zum 10. Oktober können sich Interessierte für das Amt als Kirchenpflege-Mitglied bewerben. Dafür benötigt man 10 Unterschriften von Personen aus unserer Kirchgemeinde, die den Wahlvorschlag unterstützen. Das Formular zur Unterschriftensammlung kann auf unserer Webseite heruntergeladen werden und muss bis spätestens 10. Oktober bei der Finanzkommission eingereicht werden.
Die Wahl findet an der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2025 statt.

Zwischen den Zeiten

Es gibt Zeiten, die fühlen sich an wie ein Dazwischen. Der Sommer geht zu Ende, die ersten Blätter färben sich schon, aber der Herbst ist noch nicht überall da.
Genau solche Übergänge kennen wir auch in unserem Leben. Etwas Altes ist bald vorbei, das Neue hat noch nicht begonnen. Ein Beispiel: Die Arbeit, die man lange gemacht hat, hört auf, die neue Stelle ist noch nicht in Sicht. Oder die Kinder sind aus dem Haus und auf einmal ist alles stiller – aber wie das Leben in dieser neuen Phase aussehen wird, weiss man noch nicht. Oder ganz klein: ein Gespräch ist beendet, aber die Antwort auf die eigenen Fragen bleibt noch offen. Solche Zeiten können ziemlich unsicher machen.
Wir wünschen uns lieber klare Verhältnisse: Anfang und Ende, Ja oder Nein. Sicherheit. Aber oft sind es gerade diese Zwischenräume, in denen Gott besonders wirkt. Alles hat seine Zeit. Auch Warten, Unklarheit und Übergang. Und vielleicht ist es gut, diese Zwischenzeiten nicht nur auszuhalten, sondern bewusst zu gestalten. Nicht so sehr indem wir sofort Pläne schmieden oder alles unter Kontrolle bringen wollen. Sondern indem wir hinhören: **Was will mir Gott in dieser Zeit sagen? Was wächst in mir gerade heran? Was darf ich loslassen?**
Gerade im dazwischen lernen wir Vertrauen. Gott geht mit uns, auch wenn wir den nächsten Schritt noch nicht genau kennen. Zwischenzeiten sind nicht verlorene Zeit. Sie können zu einer besonderen Chance werden, Gottes Nähe neu zu spüren. Mitten im Alltag, mitten in unserem Leben.
Nicht nur zwischen den Zeiten, sondern auch während den Herbstferien sind wir im Pfarramt beständig für Sie da. Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren Herbstanfang.

Kollektenergebnis August 2025

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Spenden. Wir durften folgende Beiträge weiterleiten:

Steyler Missionare	**CHF 252.90**
Diözesankurie Seelsorge	**CHF 145.10**
Kovive Kinder in der Schweiz	**CHF 362.05**
Philipp Neri-Stiftung	**CHF 533.50**
Caritas Schweiz	**CHF 141.10**

Gottesdienste

Sonntag, 21. September
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
10.00 Ökum. Erntedank-Gottesdienst mit Fréderic Légeret und Marco Heinzer in der kath. Kirche, anschl. Apéro der Landfrauen
Kollekte für Seelsorgeprojekte ganze Schweiz und für Seelsorgende in Not

Donnerstag, 25. September
19.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 28. September
10.00 Gottesdienst mit Anita Wagner
Kollekte für Migratio "Tag der Migrantinnen und Migranten"

Donnerstag, 2. Oktober
19.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 3. Oktober
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Gottesdienst Herz Jesu mit Anita Wagner
Anschliessend Chilekafi im Foyer

Veranstaltungen

Samstag, 20. September
10.00 Starttag Firmung 2026

Dienstag, 23. September
10.00 55+: Wanderung Bünztäli

Mittwoch, 24. September
15.30 Eltern-Kind-Anlass 4. Klasse zum Versöhnungsweg Gruppe A&B

Freitag, 26. September
11.30 Pro Senectute Mittagstisch Fahrwangen

Agenda

Veranstaltungen

Bettagskonzert
So 21.9., 19.30 Uhr. Herz Jesu Kirche Lenzburg. Konzerte für Orgel und Orchester von F.X. Brixi, P. Planyavsky und M.E. Bossi. Orgel: Yun Zaunmayr; Orchester: La Compagna; Leitung: Florian Zaunmayr. Eintritt frei, Kollekte.

Trauercafé
Mo 22.9.,19.30 Uhr. Emanuel-Isler-Haus, Kirchenplatz 2, Wohlen. Offenes Gespräch mit Andreas Zimmermann, Seelsorger, Hospiz Brugg; Gerhard Ruff, Pastoralraumleiter; Katja Zubler, Hospiz Brugg. Eingeladen sind alle, die sich mit den Themen Tod und Trauer auseinandersetzen möchten – ob aus persönlichem Anlass, Interesse am neuen Trauercafé in Wohlen oder aus Neugier am offenen Dialog. Eintritt frei, ohne Anmeldung.

Yoga und Achtsamkeit in der Natur
Fr 3.10.,17 Uhr bis So 5.10., 13 Uhr. Propstei Wislikofen. Dieses Wochenende bietet Ihnen eine wunderbare Gelegenheit, dem Alltagsstress zu entfliehen, Ihre innere Balance wieder zu finden und neue Energie zu tanken. Leitung: Gerda Imhof. Auskunft / Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Verweilen am Mozartweg
Mo 6.10., 18 Uhr. Museum, Städtli 37, Aarburg. «Reflexe 1766» – Komposition über den Schweizer Mozartweg. Agata-Maria Raatz, Komponistin und Violinistin. Eintritt: Erwachsene 20 Franken, Studierende frei. Auskunft: schweizer@mozartweg, T 062 791 18 36. Freie Platzwahl.

Einführungskurs Besuchsdienst
Do 16./23. und 30.10., jeweils 17 bis 20 Uhr. Kath. Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau. Die Kursreihe vermittelt Kompetenzen, damit Besuche von Anfang an gelingen und Sie Menschen ein Stück Glück und Freude schenken können. Leitung/Auskunft: Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch. Anmeldung bis 2. Oktober: T 056 438 09 42, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Wie fing es mit der Kirche an?
Fr 17.10./27.10./31.10./7.11./21.11./12.12., jeweils 9.30 bis 11.15 Uhr. Kath. Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau. Ausgehend von einer gemeinsamen Lektüre der sog. Katholischen Briefe wird ein Blick auf die Entstehung des Christentums geworfen. Leitung/Auskunft: Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch. Anmeldung bis 13. Oktober: T 056 438 09 43, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 20. September
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Schwellbrunn. Radio SRF 2, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr
«Herr Biedermann und die Brandstifter» von Max Frisch. Hörspiel. Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Sonntag, 21. September
Evangelischer Gottesdienst aus Ingelheim. ZDF, 9.30 Uhr
Römisch-katholischer Gottesdienst zum Bettag aus Appenzell. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr
Nachgefragt. Beten für Frieden und Versöhnung. Fabio Theus fragt in Appenzell nach bei Frau Statthalter Monika Rüegg Bless und Pfarrer Hidber. SRF 1, 10.50 Uhr

Freitag, 26. September
Mein Ruhestand im Exil. Für mehr als 10 Prozent der Rentnerinnen und Rentner ist die einzige Lösung das Exil, oft in Europa, mit einer viel besseren Lebensqualität als in der Schweiz. Die einen verlassen die Schweiz, um besser zu leben, die anderen, um ganz einfach über die Runden zu kommen. Dokumentation. SRF 1, 17.35 Uhr

Samstag, 27. September
Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Chiesa Ss. Pietro e Paolo in Biasca. Radio SRF 1 Kultur, 10 Uhr
Fenster zum Sonntag. Von Bergen und Tälern. Den Reiz der Schweiz machen ihre Berge und Täler aus. So abwechslungsreich ist diese Landschaft, wie das Leben selbst. Höhen und Tiefen erlebt jeder – und wer sie durchschreitet, hat etwas zu erzählen. SRF 1, 16.40 Uhr
Impact. So kompliziert und vielschichtig die Welt auch ist, wir wollen sie verstehen. Dafür gehen wir auf die Suche nach Antworten. In Reportagen taucht «Impact» in die Schweizer Gesellschaft ein und nimmt die Zuschauerinnen und Zuschauer mit - bei Deep Talk, Zweifeln und Lichtblicken. SRF 2, 18.35 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 28. September
Katholischer Gottesdienst aus der Taborkirche in Freudenstadt (Bistum Rottenburg-Stuttgart). ZDF, 9.30 Uhr
Ev.-ref. Predigt mit Pfarrerin Claudia Buhlmann, Münchenbuchsee. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 21. September
25. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Am 8,4–7; Zweite Lesung: 1 Tim 2,1–8; Ev: Lk 16,1-13

Sonntag, 28. September
26. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Am 6,1a.4–7; Zweite Lesung: 1 Tim 6,11–16: Lk 16,19–31

Das neue Pfarrblatt feiert Geburtstag

Ein Jahr «Lichtblick»

Seit etwas mehr als einem Jahr finden Sie in Ihrem Briefkasten nicht mehr «Kirche heute» oder «Horizonte», sondern «Lichtblick Nordwestschweiz». Sagen Sie uns Ihre Meinung! Welcher Beitrag im neuen Pfarrblatt hat Sie am meisten bewegt – entweder positiv oder negativ? Schreiben Sie uns unter dem Stichwort «Meinung Lichtblick» bis zum 22. September. mit einer kurzen Begründung an redaktion@lichtblick-nw.ch. Eine Auswahl an Einsendungen werden wir veröffentlichen.

«Demokratie ist nichts, was man besitzt, sondern etwas, was man tut.»

aus dem Bettagsmandat 2025 des Aargauer Regierungsrates

Jeweils am dritten Sonntag im September feiert die Schweiz den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag. Seine besondere Bedeutung erhielt der Feiertag mit der Gründung des schweizerischen Bundesstaates im Jahre 1848. Der Bettag sollte in der politisch und konfessionell fragmentierten Schweiz von den Angehörigen aller Parteien und Konfessionen gefeiert werden können. Damit ist der Bettag ein religiös-politischer Feiertag. Seit 1848 veröffentlichen die Kantonsregierungen – mancherorts in Zusammenarbeit mit den Landeskirchen – ein Bettagsmandat. Diese Botschaft soll die Bevölkerung zum Nachdenken über religiöse, kulturelle und gesellschaftliche Werte anregen. Mehr zum Bettag und den Bettagsmandaten finden Sie auf www.lichtblick-nw.ch

«Wertvoll sein dagegen bedeutet Wert haben; also über Eigenschaften verfügen, die für uns und unsere Mitmenschen wichtig sind, weil sie unser Umfeld positiv beeinflussen.»

aus dem Bettagsmandat 2025 des Regierungsrates Basel-Landschaft

«Mehr als genug» lautet der Slogan der aktuellen Schöpfungszeit. Tipps gegen Foodwaste gibt es auf der Website www.oeku.ch

Basler Kirche gewinnt Award

Die Offene Kirche Elisabethen (OKE) in Basel ist am 6. September in Bern mit dem Swiss Diversity Award 2025 ausgezeichnet worden. Sie ist damit die erste kirchliche Organisation, die den Preis gewinnt. Die OKE engagiert sich seit 31 Jahren für Inklusion und bietet insbesondere der queeren Community in Basel und der Deutschschweiz einen Raum. Die Menschen erfahren hier vorurteilsfreie Feiern und Seelsorge. Die Jury würdigte die Arbeit der OKE als national bedeutsam und als politisches Zeichen der Toleranz und Offenheit. Die OKE verkörpere eine zukunftsgerichtete, kreative und inklusive Form von Religion. Die Jury betonte: «Wir sind überzeugt, dass die Dimension von Religion und Spiritualität eine vereinigende Kraft besitzt, die dazu beitragen kann, Barrieren abzubauen.» Dazu leiste die OKE mit ihrem Angebot einen Beitrag.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Mauro Callegari
Bilder Vermischtes: Archiv «Kirche heute», Claudia Berchtold

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

«Wie eine zweite Familie»

Am 28. September ist Tag der Migrantinnen und Migranten. Wir haben R. T. getroffen, einen jungen Mann, der vor zehn Jahren in die Schweiz kam.

Seit wann leben Sie in der Schweiz und warum haben Sie sich entschieden in die Schweiz zu kommen?
Ich bin seit 2015 in der Schweiz. Es gibt mehrere Gründe, warum ich mich damals, mit 14 Jahren, dafür entschieden habe, hierher zu kommen. Zwei wichtige sind die Sicherheit und die Zukunftschancen. Beides ist hier besser als in meinem Herkunftsland Afghanistan.

Welche ersten Eindrücke hatten Sie, als Sie hier ankamen?
Für mich ist einfach alles ganz neu gewesen. Die Sprache, die Natur, die Menschen. Am Anfang war es schwierig, alles zu verstehen, auch das «System» des Landes, das ganz anders funktioniert. Aber mit den Jahren wird es immer besser.

Was machen Sie heute beruflich?
Ich habe zuerst eine Ausbildung zum Montageelektriker gemacht und vor zwei Jahren sehr erfolgreich abgeschlossen. Jetzt mache ich eine zweite Ausbildung zum Elektroplaner.

Wer hat Sie auf Ihrem Weg unterstützt?
Über das Programm des Vereins PUMA (Patenschaften für unbegleitete junge Asylsuchende; Anm. d. Red.) habe ich Familie G. kennengelernt. Der Verein hatte Kontakt mit der KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde; Anm. d. Red.) und ich wurde PUMA empfohlen. Der Kontakt in meiner Unterkunft hat mich dann vermittelt. Das war vor etwa acht Jahren. Und seitdem sind Familie G. und ich wie eine Familie. Wir treffen uns regelmässig, und sie laden mich zum Beispiel bei jedem Fest, bei jedem Geburtstag und so weiter ein. Ich habe nirgends, nicht in der Schweiz, nicht in Afghanistan, eine Familie mit so viel Menschlichkeit kennengelernt. Der Kontakt ist auch heute noch intensiv. Dafür bin ich sehr dankbar.

Was bedeutet «dazugehören» für Sie?
Eine gemeinsame Sprache, Freundschaften, Vertrauen und Offenheit.

Quelle: Okello Maurice

Gibt es Orte oder Menschen hier, die Ihnen besonders wichtig geworden sind?
Natürlich meine Patenfamilie, aber auch meine Freunde. Unter der Woche arbeite ich, und am Wochenende treffe ich meine Freunde, und wir gehen wandern oder biken. Das macht Spass. Früher haben wir viel Fussball gespielt, und heute wandern wir.

Was möchten Sie anderen Menschen, die in ein neues Land kommen, gerne mitgeben?
Lernt die Sprache so schnell es geht, das ist das Wichtigste. Und versucht, keine Zeit zu verschwenden, euren Weg zu finden.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Verein PUMA

Seit 2017 vermittelt PUMA Patinnen und Paten an unbegleitete minderjährige Asylsuchende in der Nordwestschweiz. Der Verein begleitet die Tandems eng und zählt derzeit rund 60 aktive Patenschaften. PUMA sucht weitere Erwachsene als Patinnen und Paten zur Unterstützung junger Flüchtlinge in ihrer sozialen und beruflichen Integration in unsere Gesellschaft.
Weitere Infos finden Sie online: www.vereinpuma.ch